

Walden-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Walden-Zeitung“ und Uniaufträge frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2.50 RM, durch die Post 2.60 RM ohne Zustulgeb. Einjahrespreis 0.13 RM. 228 15. Die in der Reichsliste 0.80 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Leipzig 228 15. 64. Jahrgang. Schriftleitung, Verlag und Drucker in Halle, Gr. Sandaust. 1871. Fernsprech-Sammel-Platz 274 21. Telefonnummern: Adressen: G. A. Zeitung, Geschäftsstellen, Reichsliste, 6. Waisenhausstr. 13. Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Einzelpreis 15 Rp. Halle, Donnerstag, den 24. Oktober 1929 Nummer 251

Der Landtag gegen Beamtenrecht und Stahlhelm. Die Volksbegehrenfristverlängerung und das Miktrauensvotum abgelehnt.

Neues in Kürze.

Am Berliner Schloß wurde gestern eine Sonderanstaltung der Deutschen Kunstgemeinschaft eröffnet, in der die Samptypie der Trauerveranstaltungen für den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann geseht werden.

Zu den auf Befehl der Reichsregierung erfolgenden Postwurfsendungen gegen das Volksbegehren wird von unersetzlicher Wichtigkeit die politische Verantwortung der Regierung zur Geltung habe für von dritten Personen aufgesetzte Mitteilungen. Das Reich unterleide als Hoheitsträger der Reichs, nicht nicht die Bestimmungen der Verfassung. — Eine höchst bedenkliche Ansetzung, die belagen könnte, daß die jeweiligen Inhaber der Staatsgewalt an staatliche Reichsvorgängen nicht gebunden seien.

Die in Berlin zusammengetretenen Mitglieder des Berufsvereins der höheren Verwaltungsbeamten Preussens im Ministerium des Innern haben dem Berufsverein ihren Austritt erklärt, weil der Reichsverband der höheren Beamten, der Reichsverband der höheren Verwaltungsbeamten und auch der Berufsverein es abgelehnt habe, gegen das Volksbegehren Stellung zu nehmen.

Der württembergische Landtag hat gestern einen von dem Abg. Keil zum dritten Male gestellten Antrag auf Stellungnahme des Landtages zum Volksbegehren mit 94 gegen 84, also mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Die Reichsfinanzdirektion erklärt, daß sie gegen Beamte der Bahn wegen ihrer Stellungnahme zum Volksbegehren nicht vorgehen werde.

Der „Vorl. Ver.-Anz.“ meldet aus München: Das bayerische Verfassungsgesetz über die Abgrenzung gegen das Volksbegehren offiziell annehmen und auch keine gemeinsame Stellungnahme zur Frage des Volksbegehrens vornehmen, vielmehr vollkommene Neutralität beobachten.

Der Berliner Stadthaushaltsplan schließt am 1. Oktober mit fast 850 Millionen Pfennigbetrag ab. Die Aufwendungen der Stadt für soziale Zwecke sind um fast 100 Millionen RM, die für Schalter und Pensionen um fast 180 Millionen Mark höher als veranschlagt waren.

Die deutsche nationale Pressestelle teilt mit: „In der Angelegenheit der gegen den Abgeordneten Dr. Müller bestehenden Unterdrückung wegen seiner Beziehungen zu den Gewerkschaften hat sich ihm von Seiten des Landesverbandes Berlin mitgeteilt worden, daß ein Ausschlußverfahren gemäß der Parteistellung gegen ihn eingeleitet ist. Daraufhin hat der Abgeordnete Dr. Müller seinen Austritt aus der deutschen nationalen Volkspartei erklärt.“

Aus Berlin verlannt: Große Notlage ist auch an der Berliner Börse eingetreten. 40 Makler stehen vor dem Abzug. Die niederernde Börsenkonjunktur wird weiter etwa 100 Makler überflüssig machen. Die Kursverluste an der Berliner Börse seit Anfang dieses Jahres sind mit mindestens anderthalb Milliarden Mark anzunehmen.

Aus Wien verlannt: In ganz Oesterreich herrscht Arbeitslosigkeit. Die sozialdemokratischen Organisationen sind in den Kampf gegen die Verfassungsreform eingetreten. In der italienischen Volkspartei ist eine besonders italienische Welle erlosch, weil man hier mit einer Periode enger Urnwagen in Oesterreich rednet.

Aus Warschau verlannt: Marschall Pilsudski hat dem nationalen Regierungskabinet im Sejm ein Telegramm geschickt, seine Mission nach der Mitte oder nach Wlask einzugehen. Es sei höchste Zeit, daß die Vertriebenen Druerredner in Polen ein Ende mit Schreden finde.

Die Volkspartei gegen die Opposition.

Der Preussische Landtag nahm am Mittwoch die Abstimmungen über die deutschnationalen Anträge zum Youngplan, zum Stahlhelmverbot, zur Stellung der Beamten zum Volksbegehren, zur Miktrauensverlängerung des Reichsgerichts und über den Miktrauensantrag gegen das Staatsministerium vor.

Vor der Abstimmung gab Abg. Kasper (Komm.) eine Erklärung ab, wonach sich die kommunistische Fraktion bei der Abstimmung über den Miktrauensantrag gegen das Staatsministerium der Stimme enthalten werde, da sie zwar gegen diese Regierung den härtesten Kampf führe, aber den Antragstellern, die die Klassenfeinde des Proletariats seien, nicht Vorschub leisten wolle.

Abg. Vogel (Dnat.) zog den Antrag auf sofortige Miktrauensverlängerung des Berliner Oberbürgermeisters zurück, da sich dieser bereits am Donnerstag nach Europa einschiffte.

Der Antrag, der das Staatsministerium ersucht, im Reichstag gegen den Youngplan zu stimmen, wurde in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit gegen die Antragsteller, die Nationalsozialisten, die Wirtschaftspartei und die Deutsche Fraktion abgelehnt.

Der Antrag, wonach die Beamten berechtigt sein sollen, sich für das Volksbegehren einzusetzen, verfiel in namentlicher Abstimmung mit 24 Stimmen der Regierungsparteien und der

Deutschen Volkspartei gegen 100 Stimmen der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten, der Kommunisten, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Fraktion der Ablehnung.

Ueber den Antrag zum Stahlhelmverbot wurde getrennt abgestimmt. Der erste Teil des Antrages, der die sofortige Aufhebung der Auflösung des Stahlhelms in Rheinland und Westfalen fordert, wurde gegen die Deutschnationalen, Nationalsozialisten, die Wirtschaftspartei und die Deutsche Fraktion abgelehnt.

Der zweite Antragsteil, der eine Verlängerung der Eintragungsfrist für das Volksbegehren „infolge der öffentlichen unangeleglichen Erörterungen“ verlangt, verfiel gegen Deutschnationalen und Nationalsozialisten der Ablehnung.

Hieran wurde das deutschnationalen Miktrauensvotum gegen das Gesamtkabinet wegen des Stahlhelmverbots in namentlicher Abstimmung mit 218 Stimmen der Regierungsparteien gegen 114 der Deutschnationalen, der Deutschen Fraktion, der Wirtschaftspartei und der Nationalsozialisten abgelehnt. Die Deutsche Volkspartei und die Kommunisten beteiligten sich an dieser Abstimmung nicht.

Die einstweilige Verfügung abgewiesen.

Reichsgerichtspräsident Buntke hat gestern nachmittag als Vorsitzender des Staatsgerichtshofs in der Verfassungsstreitfrage zwischen der preussischen Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei und dem Lande Preußen folgende Entscheidung verhandelt:

Der Antrag auf den Erlass einer einstweiligen Verfügung wird zurückgewiesen.

Begründung.

Die Entscheidung wurde vom Vorsitzenden wie folgt begründet:

Der Gerichtshof für das Deutsche Reich hat in seiner bisherigen Praxis gegenüber den Anträgen auf Erlass von einstweiligen Verfügungen große Zurückhaltung geübt. Er hat bisher erst zwei solcher Verfügungen erlassen: Die eine in einer nicht privatrechtlichen Streitigkeit zwischen zwei Ländern, die andere in einer gleichartigen Streitigkeit zwischen dem Reich und mehreren Ländern. In einer Verfassungsstreitigkeit innerhalb eines Landes, wie sie nach der Auffassung der Antragsteller ihrem Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zugrunde liegt, ist eine solche vorläufige Anordnung überhaupt nicht getroffen worden. Es kann indessen dahingestellt bleiben, ob solche Streitigkeiten überhaupt Raum für eine einstweilige Verfügung bieten. Im vorliegenden Falle wird ihr Erlass deshalb abgelehnt, weil ihre Beschränkung auf die Regelung eines einstweiligen Zustandes unmöglich ist. Sie würde hier stets zugleich eine Entscheidung über die Hauptsache enthalten.

Es zeigt das eine Vergleichung des in der Klageschrift enthaltenen Hauptantrages mit den Anträgen, die die Antragstellerin in dem Verfahren über die einstweilige Verfügung gestellt hat; die verschiedenen Forderungen, die sie ihnen gegeben hat, laufen immer darauf hinaus, daß die Teilnahme der preussischen Beamten an dem Volksbegehren zum Freiheitsgesetz als nicht erwünscht erklärt werden soll; denn nur wenn das der Fall ist, kann eine Verfassungswidrigkeit der Kundgebungen des preussischen Ministerpräsidenten und des preussischen Staatsministeriums, deren einstweilige Unterjagung begehrt wird, in Frage kommen. Die Forderung der preussischen Beamten, ohne Rücksicht auf ihre Beamtenstellung sich in die Eintragungsfrist für das Volksbegehren einzusetzen und später an der Volksabstimmung

teilzunehmen, ist aber gerade Gegenstand des Hauptantrages, bildet den eigentlichen Streitpunkt der Parteien.

Es würde deshalb eine Verletzung der Rechte des Antragsetzers bedeuten, wenn schon jetzt in dem Verfahren über die einstweilige Verfügung, die nicht mit den vollen Reichsgarantien des Gesetzes über den Staatsgerichtshof und der dazu erlassenen Geschäftsordnung umkleidet ist, der sachliche Streit entschieden würde. Der Antragsetzer kann verlangen, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, die Einwendungen, die er der Klagebeibringung gegenüber geltend machen will, dem Staatsgerichtshof ausführlich darzulegen.

Der Streit über die Tragweite der Verfassungsartikel, die den Beamten die Freiheit ihrer politischen Meinung und ihre Meinungsfreiheit gewährleistet, kann also jetzt nicht entschieden werden. Damit erweitert es sich aber auch als unmöglich, die beantragte einstweilige Verfügung, deren Zulässigkeit lediglich von der Entscheidung dieses Streites abhängt, zu erlassen.

Sie auf eine bloße vorläufige Prüfung der gemeinsamem Streitfrage zu führen, würde gegen die Stellung des Staatsgerichtshofes angemessen sein, noch auch den Belangen der Antragstellerin genügen; denn dann würde an der von ihr beklagten Verwirrung in der Deutlichkeit, deren Klärung sie von der einstweiligen Verfügung erhofft, nichts geändert werden.

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wird demnach abgelehnt werden.

— In der Sache selbst hat also der Staatsgerichtshof nicht entschieden; die Streitfrage, ob die Maßnahmen der Regierung gesetzlich zulässig sind oder nicht, bleibt einseitig offen. Aber ersichtlich hat die Regierung erreicht, daß die Beamten bei der Frage, wie sie zu dem Volksbegehren Stellung nehmen sollten, nach wie vor unter dem Druck der Strafrohungen der Regierung stehen, und daß die Entscheidung über die Streitfrage erst erfolgt, wenn die Eintragungsfrist abgelaufen ist.

Die der Volkspartei nahestehende „D.N.Z.“ weist darauf hin, daß damit noch nichts darüber gesagt ist, ob die Haltung der preussischen Regierung mit den verfassungsmäßigen Rechten der Beamten in Einklang stehe. Politisch sei freilich gleichgültig darüber eine neue Lage geschaffen, daß der Preussische Landtag durch Mehrheitsbeschluß das Vorgehen der Preussischen

Regierung gestiftet habe. Der Kampf um die Meinungsfreiheit der Beamten dürfe und könne nicht durch Mehrheitsbeschlüsse entschieden werden.

Stürze.

Briand's Sturz und der Sturz des ...

„Plus ça change, plus ça reste le même“ sagt einbekanntes französisches Sprichwort (d. h. je mehr es sich ändert, desto mehr bleibt es dasselbe): Briand's Sturz, Briand blieb und wurde Ministerpräsident an Poincaré's Sturz; Briand stürzte (und blieb?) an Poincaré's ... er hat jedoch laut „Echo de Paris“ erklärt, „er hoffe in wenigen Wochen in die politische Arena zurückkehren zu können, um Niederlagen Frankreichs zu verhindern.“

Zwei andere Beispiele für das Zutreffen dieses französischen Sprichwortes auf französische Verhältnisse: Frankreich hat eine Reichsmehrheit nach dem Kriege, die 1924 durch die Linke gestürzt wurde; alsobald kam die Reichsmehrheit wieder, die es noch heute hat. Aber auch während der Dauer der Einkammersheit blieb die außerparlamentarische Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland: Je mehr es sich ändert, desto mehr bleibt es dasselbe.

Viertes Beispiel: Frankreich war national und eroberungsfähig seit Schaffung des französischen Königreiches. Das Königreich wurde durch die Revolution gestürzt, und Frankreich blieb national und eroberungsfähig wie zuvor. Obenan zu ist, nach allem Recht der Verfassungsform, auch das Frankreich von heute:

„Je mehr es sich ändert, desto mehr bleibt es dasselbe“; auch das jahrhundertalte Ziel der Franzosen ist dasselbe geblieben: Der Abzug Deutschlands Grenze, nicht Deutschlands Sturz!

Briand hatte im Haag die Abgrenzung verprochen. Wenigstens schien es so. Dann schränkte er seine Zusage ein, indem er die Klärung vom „Zugangsbereich des Youngplans“ und von der vorliegenden „Abklärung eines erheblichen Teils der ungelösten Reparationsangelegenheiten“ abhängig machte. Nun ist er gestürzt (ohne irgend etwas zur Verhinderung des Sturzes getan zu haben) und damit sind für Deutschland einzuwirken auch die letzten, ohnehin sehr geringen Garantien für eine Abgrenzung, die in Briand's Person lagen, insallig geworden. Aber je mehr es sich ändert, desto mehr bleibt es dasselbe; auch der Versfall der Verträge und die Verletzung seiner Artikel 429 und 430, daß die Alliierten am Rhein bleiben können oder nach erfolgter Klärung sofort wieder einmarschieren können, wenn Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt! Dabei ist die feste Überzeugung aller deutschen Parteien und aller Deutschen, daß Deutschland den Youngplan nicht erfüllen kann ...

Keinige Folgerung aus dieser Lage: Einzelne und sich einsetzende aus dem Volksbegehren, das die Vereinfachung des Youngplans und die Vereinfachung der Bestimmungen des Versailleser Vertrages über das Recht der Miktraunung oder der Wiederbelegung der geräumten Gebiete verlangt!

Ebenso charakteristisch wie für den Franzosen sein Sprichwort: Je mehr es sich ändert, je mehr bleibt es dasselbe“ oder sein Gleiches bedeutende Wort: „On revient toujours à ses premiers amours“ (man kommt immer wieder auf seine ersten Liebhabereien zurück), ist für uns Deutsche ein anderes sprichwörtlich gewordenes Wort Schillers im „Tell“:

„Das Alle fürst, es ändert sich die Zeit.“

In der grandiosen Verflechtung dieser für die beiden Völker charakteristischen Sprichwörter drückt sich der grundsätzliche Unterschied zwischen deutscher und französischer Art aus: Der Franzose ist seinem tiefsten Wesen nach reaktionär, der Deutsche Fortschrittlich geformt. Für uns gilt nicht jenes: Je mehr es sich ändert, desto mehr bleibt es dasselbe“, sondern für uns ist es



Aus der Saale Halle
Die Bekanntheit aus den Bergen.

Eine junge Dame aus Halle lernte auf einer Spaziertour vom Kesselsee nach der Jagdenau, die sie allein unternahm, einen jungen Mann kennen. Die beiden wandten zusammen von der Jagdenau aus noch einige Bergorten.

In Wallau vermißte die Dame plötzlich ihre Bekannte mit 120 Mark.

Fatal! Aber der junge Mann half mit 10 Mark aus, und von Halle kam vier Stunden später wieder frisches Geld.

Vorgestern traf die Dame den Herrn aus den bayerischen Bergen wieder in Halle. Sie war sehr erfreut, der Gauner aber zeigte sich sehr nervös. Schließlich rüde er mit der Sprache heraus: er hatte sich völlig ausgegeben und hat um ein Dutzend von 100 Mark auf zwei Stunden, um dringende Angelegenheiten zu tun.

Die Dame behielt den Herrn für eine halbe Stunde länger und ging zu ihrem Vater, um sich 100 Mark gehen zu lassen. Der aber schloßte Verdacht und ging selbst in das Stoffhaus, wo der Herr aus den Bergen parierte.

Nach kurzer Aussprache wurde der Fremde die Flucht ergreifen, aber der Vater ließ ihn festnehmen.

Es besteht der begründete Verdacht, daß der Angeklagte, der seinen fonderlich guten Eindruck macht, die Halleserin (in Bayern be- hauptet hat.

19 Listen zur Provinziallandtagswahl.

Die die Pressestelle des Landesparlamentarier meldet, lagen bei Ablauf der Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge zur Provinziallandtagswahl nicht weniger als 19 Wahllisten vor. Es wurden von folgenden Parteien Wahlvorschläge eingereicht:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
2. Deutschnationale Volkspartei.
3. Kommunistische Partei Deutschlands.
4. Deutsche Volkspartei.
5. Deutsche Demokratische Partei.
6. Zentrum.
7. Vereinigte Liste der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung (Oraf Folschowsky).
8. Wirtschaftspartei.
9. Rentbund.
10. Die Aufwertung und Aufbau.
11. Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei.
12. Christlich-Sozialistischer Deutschenlistendienst (Pastor Wehrlich).
13. Großenbüschler Liste.
14. Haus- und Grundbesitzer.
15. Kommunistische Exponenten.
16. Kleinrenter und Handwerker.
17. Rationalisatorische Arbeiterpartei.
18. Volkswirtschaftsliste.
19. Wehrwoll.

Ein Zenzbote stellt sich vor.

Ein Maltrierer, harter für alle Früßlaßbräuer, fand in Götzen bei Gröbers der Sandwitzer Schaal beim Umgraben seines Gartens. Der braune Würstchen Fräulein munter über die Erdhüllen, als er sich vom ersten Schreie über das Jahr Tagelicht erholt hatte. Man gab ihm eine Streichholzschachtel als Quartier und ließ ihn zunächst mal eine Weile nach Halle machen, wo er sich auf seinen sämtlichen sechs Beinen verständig über die Beschlüsse vorstellte.

Unverlaubte Selbsthilfe.

Er wollte Provision „eintreiben.“ Das wurde dem wägrigen Maurer Reinhold J. aus Dürrenberg-Borbis noch immer, daß ihn um vor drei Jahren ein Klebverzeiter für Mistparapete um eine Provision gewehrt hätte. Er hatte ihm einen Gehalt nachgewiesen, der ein elektrisches Klavier kaufte, und dafür hatte ihm der Reisende eine hohe Vergütung versprochen. Und nun sah er am 20. Juni im „Kronprinzen“ in Borbis einen Reisenden im Auto vorfahren, der reparierte dort das elektrische Klavier. „Da“, dachte er, „das ist er!“ und seine Wut ließ sich entsprechend dem Blutdruck, den der Alkohol in ihm erzeugt hatte.

Der Reisende begab sich wieder zum Auto. „Du, marie mal. Muß dich lauern ich ja schon lange“, Itz ihm nicht, der andere bißte hinein. „Was Pulver aus, sonst kriegt dich die Presse voll!“ drohte der Betrunkene. Der Reisende redete gütlich zu: „Sie verzeihen mich wohl, nur kennen uns doch gar nicht.“ Natürlich nicht, lautete die Antwort, die von einem Bauhübscher begleitet war. Aber der Reisende war härter und warf den Angreifer zu Boden. Der flüchte dann zwar das Mißverständnis auf, aber das folgende Monologium ließ überhand nehmen zu erlöste. Franzosen! Vor dem Schöffengericht Halle hatte sich der Maurer gestern wegen Körperverletzung in

Gegen den Verfassungsbruch!

Massenversammlung des Stahlheim in der Saalschloßbrauerei.

Nicht drängte sich die Menge in dem großen Saal der Saalschloßbrauerei; aber es hätten noch viel, viel mehr Deutsche, Frauen wie Männer, hören müssen, was hier gesprochen wurde. Kaiserliche hätten die Worte überall hintragen müssen. Besonders hätte man das wünschen mögen von dem Vortrag des vielgenannten

Landgerichtsdirektor a. D. Hoffmann-Magdeburg.

Eine Persönlichkeit von ausgeprägter Eigenart stellte sich der Öffentlichkeit vor: ein deutscher Mann von unbefleckter Wahrheitsliebe, feurig und von Leidenschaft erfüllt, seine Überzeugung zu betonen, aber zugleich von warmherziger Gerechtigkeitsliebe getrieben, den Gegner in keiner Abseitigkeit zu erkennen, in seinen Worten zu verbleiben und ihn über des Irrtums zu überführen aus des bösen Willens zu erlösen.

So trat er aus Nebenpuls, alles andere als ein Verarmungsbedürfnis gewohntem Saal. Die Öffentlichkeit empfing ihn, von dessen Kampf im Wagedörfer Wärdrossee jeder weiß, mit Bewunderung. Er stellte sie sofort. Aber dann klinkten viele: er vertrat sich leidenschaftliche Widerstände, die seiner Kritik an unserer Staatsmänner zukommen. Er versuchte sachlich hart mit den Ministern, aber er wollte nicht, daß sich die Erkenntnis von ihrer Unzulänglichkeit in Gesellschaften bei der Öffentlichkeit umsetze; das hindere die tiefere sachliche Einsicht. Fast war es so, wie wenn der Vorgesetzte im Gerichtssaal Verfallsbedingungen im Jugendstraf bei Urteilsverfällung rüge.

Es war der Persönlichkeit des Idealen den tiefen Blick, der den Bemerkungen würdig objektiven Wahrheitsfinders, den die Hörer staunend erlebten. Er ergrübelte von der Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig.

Den Humor des Kampfes der Parteien vor dem Tribunal war er neben seiner sachlichen Weise seinen Hörern zu Gemüte zu führen. Die preussische Regierung, die ihren Verfassungsbruch zu vertheidigen hatte, war mit großem Ansehen erschienen; mit Reichsbesatz und sechs Ministerialdirektoren. Aber keiner konnte etwas Entscheidendes sagen. Auf die wichtige Frage des Gerichtshofes, ob unter „Beteiligung“ der Beamten am Volksbegehren, wie es in den kritischen Erläuterungen der Regierung heißt, auch die Einziehung von neuen Geld, antwortete der führende Ministerialdirektor: „Darüber wird mein Raabbar, der andere Ministerialdirektor, Bescheid geben!“ Der aber konnte es nicht, und der nächste Raabbar und die anderen alle wußten es auch nicht. Darum wollten sie in der Frage am Dienstag verurteilen, den Herrn Ministerpräsidenten telephonisch zu erreichen. Das gelang nicht. Sie bekamen den Bescheid: „Der Herr Ministerpräsident Braun befindet sich jetzt zwei Tagen an einem kleinen Ort, wo er seinen Telefonanruf hat!“ (Stürmische, langanhaltende Heiterkeit.)

Im anderen Tage war dann die Antwort des Herrn Ministerpräsidenten da: er lehnt ab, zu sagen, ob mit Beteiligung am Volksbegehren nur die Propaganda für das Volksbegehren oder auch die Einzeltätig-

keit mit rüberlicher Erpressung zu veranworten. Die letztere Straftat lag aber nicht vor, denn die Absicht des Täters lag nicht darin, sich einen reichlichen Gewinn, Vermögensvorsprung zu verschaffen. Er glaubte ja, seinen richtigen Schuldner vor sich zu haben. Aber als Notigung war seine Tat doch anzusehen, denn die Gewalt und Erpressung, die er angewandte, war auf alle Fälle widerrechtliche Selbsthilfe. Den seinen Unterfall in der Frage des Staatsanwalts, ob er geschlagen habe, um Recht zu kriegen, oder aus Rache darüber, daß er selbst bekommen hätte, verhandelt der Königliche nicht recht. Auf einen Monat Gefängnis lautete das Urteil.

Man hätte ihn im Parlament befragen können, und er werde auch im Parlament antworten.

Der Redner stellte fest: nach der gestrigen Entscheidung des Staatsgerichtshofes sind wir in der Lage eine Sache so klug wie zuvor; aber durch die Nebenumstände der Verhandlung sind wir klüger als zuvor. Die schwache Position der Regierung hat sich deutlich gezeigt. Die Ministerialdirektoren haben keine durchschlagenden Gründe angeführt.

Der Ministerpräsident will nicht Farbe bekennen, ein Zeichen, daß er sich unsicher fühlt und selbst einen Zweifel an der Haltbarkeit seiner Erlasse hegt.

Der Redner spricht den Staatsmännern, die die Erfüllungspolitik gemacht haben, guten Willen zu, so nicht ihre Schuld sei es, daß uns die hohen Stellen anerkennen, sondern die Schuld liegt bei der Regierung. Die schwache Position der Regierung hat sich deutlich gezeigt. Die Ministerialdirektoren haben keine durchschlagenden Gründe angeführt.

Es wird den Willen im Volke hören, damit sich nicht im Inneren der Wägen gefüllt und sie unerfüllbare Forderungen unter Hinweis auf den einmütigen Widerspruch des Volkes ablehnen können.

Hauptmann Jüfner

über die Stellung der Frontsoldaten zu dem Volksbegehren. Wie eine scharfe, scheinbar gefärbte Waffe fuhr die maxime Stimme durch den weiten Raum. Mit tiefer innerer Bewegung wies er es zurück, daß man die Frontsoldaten hindern wolle, die Gefühle des Vaterlandes mit zu bestimmen, für das sie gekämpft hätten, gekämpft hätten. Der Frontsoldat ist die Errichtung des neuen deutschen Staates überhaupt erst möglich geworden, und sie sollen nun ausgeschaltet werden!

Er entwirfelte dann die gesamte Lage, brandmarkte den ganzen Wirrwarr der Erfüllungspolitik und verurteilte den Vongang des Wärrum das Stahlheimverbot? Nicht wegen der Wehrsportübungen des Stahlheims. Andere Verbände, so das Reichsbanner, machen ganz unverhüllt militärische Übungen. Die leitenden Minister sollten dem Stahlheim dankbar sein für seine wehrpolitische Arbeit an der Jugend.

Das Verbot des Stahlheims ist lediglich eine Maßnahme im Kampf gegen das Volksbegehren!

Je länger Jüfner sprach, desto ruhiger wurde seine Stimme und seine Darlegung, desto mächtiger aber auch sein Vorstoß gegen die gegenwärtige Regierung und das herrschende System. Der Beifall war herzlich und lang anhaltend.

Das Geräusche einer fetterischen Volkskundgebung wurde vertriebt durch die Mitwirkung der Stahlheimkapelle und den Aufmarsch der Fahnenstellung. Zeichen erweilte die Vortragschaft den Fahnen die Obre; stehen lang man zu Anfang „Der Gott, der Leben wachsen ließ“ und zum Schluß: „... und im Unglück nun erst recht!“

Zum Reformationsfest.

Wie schrieb Herr Cajetan, Kardinal, lieber Martin über das Reformationsfest? „Es hat die Welt unter der Stirn Guter tiefe Augen und drin im Hirn Wunderbarne Gedanken!“ Wir schreit, Es spricht noch heut ein ehrlicher Feind von uns deutschen Völkern mit gleicher Edele und befähigt die alte Wahrheit neu: Wider das Feuer, unerbittlich. Das deutsche Jagen und Gelfter entzündet. Das noch immer umflutet die Welt sich verändert!

Einrich Hiltentien.

Generalappell zum Volksbegehren.

Nach der gestrigen Massenversammlung des Stahlheims für das Volksbegehren und gegen den Terror der Regierung folgt bereits am kommenden Sonntag, um 11 Uhr vormittags, im großen Saale des Stahlheimgebäudes eine zweite Kundgebung.

Der letzte Sonntag ist Großkampftag für das Volksbegehren, zu dem alle Verbände zur Arbeit antreten müssen. Oberleitend zu dieser Arbeit wird in einer großen Rede allen Freunden und besonders den Feinden sagen, daß mit dem Volksbegehren die einzige und letzte Stunde da ist, veramt, notwendig über Zukunft von Familie und Volk zu entscheiden.

Einwohner Halle und der Umgegend, erscheint in Massen, zeigt, daß Er Kampfeswille trotz des Terrors ungebrochen ist. Sorgt für Marienbusch.

Gestern nahm die Zahl der Eintragungen zu. Während sie tags zuvor 915 betragen hatte, stiegen sie am Mittwoch auf 981, ein guter Anfang für die zweite Woche.

Die Gegner des Volksbegehrens und Hindenburg.

Der Interaktions Halle-Saalkreis für das deutsche Volksbegehren teilt uns mit, daß sämtliche Kinobühnen in Halle von der Reichszentrale für Heimatdienst oder von Deutschen Lichtbildwerk Berlin ein Glasdiaportiv bzw. ein Lichtbild erhalten haben, das Hindenburgs Bild, seine eigenhändige Unterschrift und seine Absichtung des 4. und eine Aufforderung gegen das Volksbegehren enthält. Es ist also festzustellen, daß die Regierung und die mit Steuergebern arbeitende Reichszentrale Mißtrauen treibt mit dem Bild des Reichspräsidenten. Nicht der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren hat Hindenburg in die Propaganda hineingesetzt, sondern, wie das Bild an alle Kinos bewirkt, die Regierung, die sämtlichen Stellen und die Gegner des Volksbegehrens.

Wer besetzt denn nun eigentlich diese ungetreue Propaganda? Erfreulicherweise haben sämtliche Kinobesitzer das Zeigen dieses Bildes abgelehnt.

Billige Steinpilze.

Der steinlich gut bekömmliche Wochenmarkt vom Donnerstag brachte eine Verminderung der Preise für Steinpilze. Es kosteten in guter Bekömmlichkeit 75 bis 80 Pfennige das Pfund. Gemüse aller Art, besonders auch Blumenkohl, war überaus reichlich am Markt. Auf dem Blumenmarkt gab es Preisbestimmungen in Halle und Pöhl, besonders Topfe mit Erbsen, die gerne gekauft werden.

Der falsche Fußgänger und die klugen Jungfrauen.

Älter, Guts und Gefriede, 15- und 16jährige junge Damen, arbeiten im Winter und im Sommer arbeiten sie mit dem Eisfahren nach der Weide.

So fanden sie dort an einem schönen Juliabend in eisiger Gefrierung, von einander: „Eis, Eis gefällig?“ Da kam ein Kanadier an, Fritz W. aus Zeitz. Er ist zwar schon 39 Jahre alt, hat sich aber gut gehalten und hat es lieblich hinter den Ohren. Der bimmelte mit den Mädchen an oder verurteilte es wenigstens. „Kommt mit ins Grüne, ich kenne dir was Schönes — den Wagen föhnen wir an die Seite“, aber er hatte bei keiner Erfolg

Wenn Sie das Rauchen zeitweilig unterbrechen müssen, kauen Sie P.K.

Wenn Sie in langen Arbeitsstunden, im Theater, im Kino, im Konzertsaal oder im Tabakgeuss verzichten müssen, hilft Ihnen P.K.-Kaugummi wohlwunder über die Rauchpause und die dadurch hervorgerufene Unruhe hinweg. Sie bewegen den Kaugummi langsam zwischen den Zähnen. Ihre Nerven beruhigen sich. Der kräftige Pfefferminzgeschmack des P.K.-Kaugummi erfrischt Sie. Die nächste Zigarette oder Zigarre schmeckt Ihnen dann noch einmal so gut. Ueberhaupt steigert es den Genuss des Rauchens, wenn Sie zwischenwunder ein Stück P.K. kauen. Probieren Sie es einmal.

Hier ein durchgeschneittenes Stück P.K. Dar das Kaugummibonbon ist mit reinem Pfefferminzucker durchzogen. P.K. ist kein gewöhnlicher Bonbon. Wenn Sie richtig und langsam kauen, wird die Kaugummimasse ganz mit dem starken Pfefferminzgeschmack durchsetzt. Nur im Kauen finden Sie den vollen nachhaltigen Genuss.

Kauen Sie P.K. nach jeder Mahlzeit. Es macht den Atem frisch und rein, regt die Speichelbildung an, erleichtert die Verdauung und erhält die Zähne gesund.

WRIGLEY A.G. Fabrik FRANKFURT a.M.

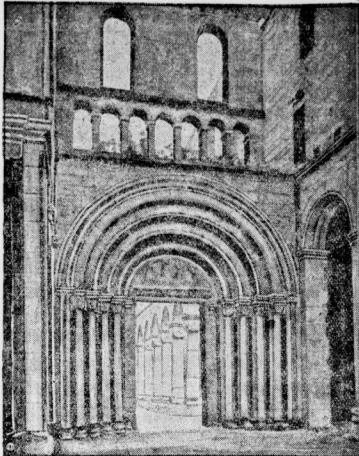


Jedes Stück ein langer Kaugenuss; ein Pake für 10 Pf. enthält vier Pakete Stücke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192910243/fragment/page=0003

Neue Bilder vom Tage

Deutschlands schönste Klofterruine.



Die Ruine des Klosters Paulinzella in Thüringen, wohl die größte und schönste Kirchenruine Deutschlands, ist jetzt unter denkmalrechtlicher Aufsicht gestellt worden, um sie vor dem drohenden Verfall zu bewahren. Das Kloster wurde zu Beginn des 12. Jahrhunderts erbaut und im 17. Jahrhundert durch Blitzschlag eingestürzt. — Unser Bild zeigt das Hauptportal des Klosters.

Wassili Radostlawow †.



Der frühere bulgarische Ministerpräsident Radostlawow, der nach langer Krankheit in der Berliner Charité gestorben ist, vertrat als Ministerpräsident eine russeneindringende Politik und schloß im Jahre 1915 das Bündnis mit den Mittelmächten. Nach dem Zusammenbruch mußte er mit König Ferdinand außer Landes gehen und wohnt seitdem in Berlin.

Blitzzeichen für ungehinderte Bahnübergänge.



Um die Katastrophen an ungehinderten Bahnübergängen wirksam einzuschränken, hat jetzt die Eisenbahn besondere Blitzzeichen verfaßt, die beim Betreten eines Auges automatisch aufleuchten. Mit der baldigen allgemeinen Einführung der Blitzwarnungszeichen kann gerechnet werden.

Franz-Josef-Land wird umbenannt.



Die Sowjetregierung hat beschlossen, das Franz-Josef-Land nach dem russischen Gelehrten Lomanosow umzubenennen, der der erste russische Nordpolforscher war. Das Franz-Josef-Land ist ein Archipel von etwa 60 Inseln, nördlich von Komorowien, der etwa 19 700 qkm umfaßt, aber völlig unbewohnt ist. Der Archipel wurde 1873-74 von der österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition unter Vayer und Weyprecht entdeckt. Viele Jahrzehnte lang war es herrenlos. — Unser Bild zeigt eine der charakteristischsten Gebirgsseiten, unten eine der riesigen Gletscherpalten.

Amsterdam im Licht.



Amsterdam steht zurzeit im Zeichen des Lichtfestes, der sogenannten Colsonwoche, die aus Anlaß der vor fünfzig Jahren erfolgten Erfindung der Glühlampe veranstaltet wird. — Unser Bild zeigt den festlich beleuchteten Turm der Brederlokerk.

Neue österreichische Briefmarken.

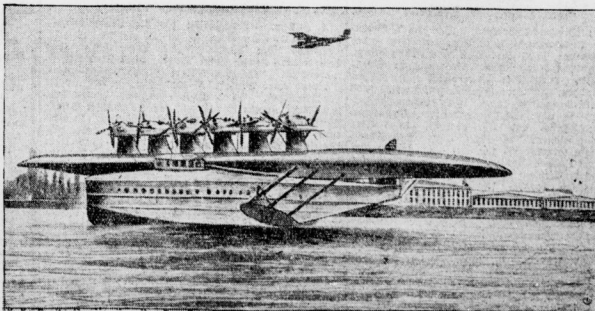


Unser Bild zeigt einige der neuen Marken, die die schönsten landschaftlichen Motive Österreichs auf sich vereinigen.

Die Massen-Kundgebung für das Volksbegehren im Lustgarten zu Berlin.



Zum Rekordfluge des Do X.



Do X, das größte Flugzeug der Welt, ist am Montag zu seiner Rekordfahrt aufgetiegen. An Bord befanden sich 100 Personen, und zwar 150 Gebrüder und 10 Mann Besatzung. — Unser Bild zeigt den Dicken der Halle in der Nacht von Altona, wo der Aufstieg zum Rekordfluge erfolgte. Im Hintergrund sieht man die Tornerwerft. Die riesigen Ansmoße des Flugzeuges werden am besten ersichtlich durch einen Vergleich mit dem darüber stiegenden Normalluftzeug.

er
n-
in.
de
ber
er
th-
us
sen
er-
ich
ag,
el-
des
den
in
uff
rer
pi.
cht
far
ten
rip-
sche
lib:
br,
let
mit
ten,
dem
fter
iffa
res,
ber,
Der
und
ther
Die
n,
eine
stf-
eine
sym-
von
Der
hat
über,
tadi-
die
in
Ber-
ngs-
will
s. a.
is ist
eine
tag,
ne
fällt
das
lefer
den
am
burg
Edo,
schait
gend
s. a.
über
wird
auf
trag
in
lesan
Ein-
Oft,
des
ons-
e. a.
ehen
wend
hina
sche".
reif
wür
ist
s.
eber-
aus-
stien-
alle
nich-
e. a.
traut-
kenn
ntetz:
drift-
für
ntreit
e in
egen
Jede
a für
zu
ndere
et, h
lib
ried

Familien-Nachrichten

Am gestrigen Tage verschied unser lieber Kamerad, der Polizeiwachtmeister a. D.

Oskar Bose

im besten Mannesalter. Er war uns ein treuer Kamerad, dessen Andenken von uns nicht vergessen werden wird.

Verein ehem. Angeh. Mansf. Feldart.-Regts. 75.

Antreten der Kameraden zur Trauerparade Sonnabend, 26. Oktober 1929, vormittags 10^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof.



Gestorben

- Halle, Pauline Gieglitz geb. Kofler, 65 J. (Weerbig. 24. 10. 12.30 Uhr).
- Wedditz, Kurt Räder, 48 Jahre (Weerbig. 24. 10. 13 Uhr).
- Weerburg, August Wietz, 83 J. (Weerbig. 26. 10. 14 Uhr).
- Emil Reimer (Weerbig. 26. 10. 15.30 Uhr).
- Deffau, Robert Rohl, 70 J. (Weerbig. 25. 10. 15 Uhr).
- Gilenburg, Emma Witt geb. Haupt (Trauerf. 25. 10. 14 Uhr).
- Jonitz, Wilhelmine Schmitz geb. Krautmann, 75 J. (Einäscher. 25. 10. 13.30 Uhr).
- Schörlin, Wilhelmine Göge (Weerbig. 25. 10. 15^{1/2} Uhr).
- Schörlin, Wilhelmine Göge (Weerbig. hat stattgefunden).
- Wietzig, Siegfried Bärbach, 3 J. (Weerbig. 25. 10. 14^{1/2} Uhr).
- Schornewitz, Anna Steingrüber, 87 J. (Weerbig. 25. 10. 15 Uhr).
- Smogau, Emilie Meyer geb. Franke, 80 J. (Weerbig. 25. 10.).

Geboren

Görlitz, Hans Roch und Frau Gertr. geb. Beyer (Sohn).

Verstorb

Deffau, Marie Pögle und Walter Röring.
Werben u. Galbe, Elisabeth Reubold und Edmund Reimer.

Nur noch kurze Zeit!
Beleuchtungskörper
wegen Umbau
zu weit herabgesetzten Preisen
Bruno Reimer, Geißstr. 19

UNSER ZIEL **SACHLICHES BAUEN GESUNDES WOHNEN**

DIE ZEITGEMÄßE GESUNDE 2-3-UND 4-ZIMMERS- WOHNUMG

Einladung zur Besichtigung der **WOHNUNGS-BAU-AUSSTELLUNG HALLE-SÜD**

in den Neubauten Huttenstrasse, Ecke Friedrich-Ebert-Strasse (südlich vom Stadion), Haltestelle der Strassenbahnlinie 3, Huttenstrasse

Geöffnet bis 27. Oktober
am Sonnabend und Sonntag von 10—21 Uhr durchgehend
Eintritt 25 Pf.

12 wohnfertig eingerichtete Wohnungen
(36 Zimmer, 12 Küchen und Nebenräume)

Gemeinnütziger Bauverein Gartenstadt Halle
in Verbindung mit **Albert Martick Nachfolger**
Möbelfabrik vereiniger Tischlermeister
Reinicke & Andag, Möbelfabrik

Bitte bedenken Sie, daß der **Miele Staubsauger** mit Isoliergehäuse Ihnen das höchste Maß von Sicherheit gegen die Gefahren des Kurzschlusses gewährt, da alle stromführenden Teile von dem Isoliergehäuse eingeschlossen sind. Staubkessel aus bestem Stahlblech, nahtlos gezogen. Hohe Saugwirkung. Gehäuse und Kessel mahagonifarbig. Der Miele-Staubsauger ist in seiner geschmackvollen gediegenen Ausführung eine Zierde für jeden Haushalt.

Preis Mk 165.—
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausieren verkauft, sondern sind durch den guten Fachgeschäften zu haben.

Miele -Waschmaschinen H. Prophete
in allen Ausführungen u. Preislagen am Lager

Miele -Staubsauger 15 Rannischestr. 15
In der bekannt guten Qualität

Fragen Sie

Ihren Freund
Ihren Nachbar
er wird Ihnen sagen bei **Wiebach** kauft man gut und billig.

Detail **H. Wiebach** Engros
Schuhwaren nur Kl. Ulrichstraße 11/12

HEUTE

noch sollten Sie Ihre Anzeige für die Sonntagsausgabe der Saale-Zeitung aufgeben, damit wir für eine typographisch gute Ausführung sorgen können. Anzeigenschluß ist Sonnabend vormittag 10 Uhr.

Trauringe
333, 565, 750 oder 900 gestempelt das Stück 4.—50 M.

Tüffel
Trauringe
Schmiedstr. 12.

Electrola
das musikal. Ereignis
Piano Ritter
Leipziger Straße 73.

Schneiderin
Bismarckstr. 62.

Rundfunk am Freitag
Leipzig

Wellenlänge 250 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsmittel. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Rundfunkberichterstattung. Anschließend: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterfunkauswertungen. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr: Wettervorhersage. 12.55 Uhr: Rautener Zeitzeichen. 13—14 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 13.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 14—17.30 Uhr: Dittersdorf-Stunde. (Zu Dittersdorf 130. Zobesitz, 24. Oktober 1799.) 17.30 Uhr: Bücherkunde der Frau. Sprecherin: Dr. Jerngast Kleiber, Leipzig. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.00 Uhr: Sozialversicherungs-Rundfunk (Ansprachen, Kranken-, Angehörigen-, Arbeits- und Unfallversicherung). 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangebe. 18.50 Uhr: Dittler-Friedrich, Kelter Mann; Englisch. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Oberstudiat Prof. Dr. Rudolf Schöberl, Dresden: Das hundertverdröhte und technische Unterrichtsministerium in Preußen. 19.15 Uhr: Vortrag von Frau Mann; Die deutsche Literatur. 19.30 Uhr: Aufführung von Schallplatten. 20 Uhr: Geistliche Abendmusik. Übertragung aus der Jacobikirche in Chemnitz. Der Jacobikirchenchor. Leitung: Prof. Franz Waberski. 21 Uhr: Die deutsche Literatur. 21.15 Uhr: Zeitangebe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportnachrichten bis 24 Uhr: Charentenmusik. Das Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent: Hilmar Heber.

Königswasserhausen
Wellenlänge 1685 Meter.

6.55 Uhr: Wetterbericht für die Rundfunkstadt. 7—7.15 Uhr: Jungmannsitz; geleitet von Arthur Götz. 9.30—9.55 Uhr: Wetterkundliche Tagesfragen (I); Temperatur; Wetter-Diktat. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12—12.35 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause 12.30 Uhr: Wetterbericht für die Rundfunkstadt. 12.55 Uhr: Rautener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14—14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30—15 Uhr: Kinderreim. Kinderbunt; Gedicht von Eberlein. 15—15.30 Uhr: Lieber vernünftige Jahrgänge; Dr. Meint. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.45—16 Uhr: Frauenrunde. Das junge Mädchen der Gegenwart (IV); Staatsbürgerliche Aufgaben; Frieda Nabel. 16—16.30 Uhr: Die 57. Verammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Leipzig; Frau-Mat. 16.30—16.45 Uhr: Das junge Mädchen der Gegenwart (IV); Staatsbürgerliche Aufgaben; Frieda Nabel. 16—16.30 Uhr: Die 57. Verammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Leipzig; Frau-Mat. 16.30—16.45 Uhr: Das junge Mädchen der Gegenwart (IV); Staatsbürgerliche Aufgaben; Frieda Nabel. 16—16.30 Uhr: Die 57. Verammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Leipzig; Frau-Mat. 16.30—16.45 Uhr: Das junge Mädchen der Gegenwart (IV); Staatsbürgerliche Aufgaben; Frieda Nabel. 16—16.30 Uhr: Die 57. Verammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Leipzig; Frau-Mat. 16.30—16.45 Uhr: Das junge Mädchen der Gegenwart (IV); Staatsbürgerliche Aufgaben; Frieda Nabel.

Krankenpflegen
und Radfahrerinnen u. angenommen. Galie, Hauptstr. 11, II.

Dienstag und Freitag Schlachtest!
8^{1/2} Pf. Weißfleisch mit hochfeinem **Mettwurst**
2^{1/2} Pf. frische Mett-, Leber-, Zwiebel- und Schwarzwurst!
Täglich frische **Bratwürst**
2^{1/2} Pf. Schlachtwurst mit Mettwurst
2^{1/2} Pf. Schweinegut
1 Pfund nur 250 g

Bernh. Borgis
Domplatz 10
Tel. 21833

Zöpfe
alle Haararbeiten.
H. Hebermann, 1
Hilber-Deffau-Str. 1

Richters Kaffee
täglich frisch geröstet, stets bevorzugt!
Paul Richter, Kaffee-Rösterei
Lieferung frei Haus
nur Steinweg 15 und Geilstr. 32. Fernspr. 22079.

Heiratsgesuche
Benlonier Beamter
Wittler ohne Anb. 29 J., große Kraft, Gefüh., duntel, bestmög., mit angeneh. häuslich., sucht d. Bekanntschaft einer Beamtin od. Arbeiterin von 40 J., an, zw. spät.

Heirat
Off. mögl. m. Subst. unt. 6 100 postf. Postgeb. (Gars).

Geburtsangew.
Kleinleibende Dame, 31 J., gesund, gute Erziehung, vollst. schriftlich, verträgl., muß n. untrübt., mit gemütl. Eigenheim, mündst. gebil., Herrn in höherer Position fernentertenen Heirat. Off. unter 3 8008 an die Exp. d. Ztg.

Asthma-Bronchitis
Dr. Braun's Sinaat-Halle-Flasche bringt sofortige Hilfe. In Apotheken, bestimmt vorräthig. Engel-Apotheke, Kleinschmidten 6.

Standuhren ab Fabrik
direkt an Private Teilzahlung. Volle Fabrikgarantie. Zahllose Anerkennungen. Off. Verlangen Sie Angebot. **Villingen Hausuhrfabrik**
Dr. E. Hanky & Co.
Villingen im Schwarzwald
Schutzmarke VHV

Portemonnaie
Erfrischung. Gut, Zeit 2 zw. 3—6 Uhr gefahren. Anfertigen. folgen u. Silberblech. 10 Minuten 2—4 Uhr. 10 Minuten 10, II.

Portemonnaie
werden billig umgearbeitet. Anzüge gereinigt. Ia. Kunstleder, Galie, Schillerstr. 10, part. 2.

Goblieder-Auschnitt
Schuhm.-Reparatur, empfindl. billig. Hirsch, Fritsch, Galie, Collorentz 7.

Neues vom Tage

Die Unterschlagungen auf der Berliner Kommandantur.

Ein Beamter und sein Vorgesetzter vor Gericht.

Die großen Unterschlagungen bei der Berliner Kommandantur beschäftigen das Große Schöffengericht Berlin-Mitte. Angeklagt sind wegen Unterschlagung von 500 000 Mark Amtsgeldern der Oberassistenten Hermann Martin und wegen Beihilfe, Beihilzer und Unterschlagung von 7000 Mark aus der Kassenkasse der Vorgesetzte Martin, Oberinspektor Otto Wollschlag. Die Verurteilungen sind in den Jahren 1925 bis 1928 ergangen worden, und zwar einmal, weil Martin von einer unbestimmten Beihilferhöhung befallen war, dann aber auch, wie er behauptete, weil ihn „alle Welt“ auf der Kommandantur angepöbeln habe. Martin gibt seine Verfehlungen im großen und ganzen an. Er meint jedoch, daß die von der Amtsenbede angenommene Summe etwas zu hoch gegriffen sei.

Sonderbarer Vorfall.

Patienten fanden am Mittwochfrüh in Treptow im Pflaster Bad einen etwa 50jährigen Mann an einem Baum festgebunden. Auf seiner Brust war ein Bettel festgebunden. Das Bettel war mit einem roten Band umwickelt und besaß die Aufschrift: „Der Mann war vollkommen erschöpft und erkrankte, daß er Dienstag abend gegen 22 Uhr mit einem jungen Mann, der dort mit einem Mädchen spazieren ging, in Streit geriet. Dieser junge Mann ließ dann auf seiner Brust ein Bettel festbinden, um sich über ihn herzufallen, wobei er sich selbst mit dem Bettel auf seiner Brust festband. So habe er die ganze Nacht verbringen müssen. Als sich die Patienten mit dem Mann zur Post begeben wollten, wurde er dort von einem Vorfall angehalten, der ihn in die Straßengasse führte und ihn dort vorüberführenden Straßenbahn davon.“

Zur Spanienfahrt des Graf Zeppelin.

Aus Barcelona wird gemeldet: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat die Stadt gegen um 16.30 Uhr überfliegen. Beim Überfliegen der Gegend von Toulon hat Dr. Cederer in Erinnerung an die Aufnahme, die er bei der Landung des Luftschiffs in Cuers-Pierrefeu gefunden hatte, an den in Treppe 1 von Toulon und an den in Treppe 2 von Toulon in der Gegend von Toulon. Der Marinepräsident hat durch Fernspruch an Dr. Cederer geantwortet: Da bin ich Ihnen für Ihre Erinnerung sehr verbunden und möchte Ihnen auch Danke.

Schiffszusammenstoß auf der Kieler Förde.

Auf der Kieler Förde sind bei höchstem Nebel 2 der Neuen Dampfer-Compagnie gehörende Schiffe, der Dampfer „Prinzessin Irene“ und das Motorschiff „Schiffke“ zusammengestoßen. Mehrere Passagiere erlitten Verletzungen. Das Motorschiff mußte zur Reparatur auf eine Werft geschleppt werden.

450 000 Mark Gesamt-Erlös der Zoubloff-Versteigerung.

Das Ende eines tragischen Schicksals. Die Versteigerung im Palais Schumburg in Paris ist beendet. Es kamen am letzten Tag nur Käufer zur Versteigerung, und es hatte sich nur noch eine kleine Anzahl von Interessenten eingeschrieben, um noch das eine oder andere Stück zu erwerben. Der Verkauf der landwirtschaftlichen Güter der früheren Besitzers erfolgte noch ziemlich hohe Preise, während andere Bände kaum den durchschnittlichen Durchschnittswert erreichten. Im ganzen wurden für 550 teilweise mehrbändige Werke 700 Mark erzielt. Damit stellt sich die bei der Versteigerung erzielte Gesamtsumme auf etwa 450 000 Mark.

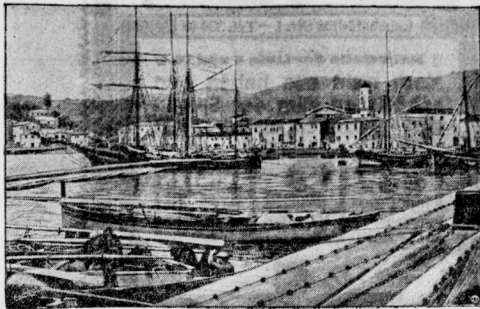
Fünf Arbeiter verhaftet.

Am Mittwoch nachmittag ereignete sich beim Neubau der neuen Hohen Seemanns in Frankfurt ein schweres Einfallunfall. Durch eine einwirkende Betonbohle im ersten Stockwerk des Neubaus wurden fünf Arbeiter verhaftet. Weiter wurden 14 Arbeiter verletzt. Das Unglück scheint nach den bisherigen Feststellungen auf eine vorzeitige Lösung der Verankerung der Betonbohle, die mit Rücksicht auf die vorgeschriebene Festigkeit noch nicht völlig getrocknet war, zurückzuführen zu sein. Vom Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt wurde sofort die Staatsanwaltschaft benachrichtigt. Der Staatsanwalt hat sich an die Unfallstelle begeben und die Ermittlungen eingeleitet. Die Verunglückten wurden sofort aufgenommen. Ob man von den Verhafteten noch jemand lebend und unverletzt retten können steht bis zur Stunde nicht fest.

Selbstmord des Chefs der Breslauer politischen Polizei.

Der Chef der Breslauer politischen Polizei, Kriminaloberinspektor Bruno Albrecht, verübte Montag abend in seiner Wohnung Selbstmord durch Erschießen. Wegen des im Alter von 33 Jahren sehr jungen Betretens ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

Dieses Wasserbeden birgt einen der reichsten Schätze



Auf dem Grund des Hafens von Portolongone (unter Bild) ruht seit Jahren das Braut eines japanischen Seegers, auf den feierlich König Ferdinand IV. von Neapel seine Schiffe verladen ließ, um sie in Sicherheit zu bringen. Der Seeger ging jedoch

im Sturm in dem Hafen Portolongone auf der Insel Elba unter. Nunmehr ist durch Taucher das Vorhandensein des Brauts festgestellt worden, und man hat Maßnahmen zur Hebung des Schates getroffen.

Ein Anwalt als Gefängnis, spiritist Wein, Cognat und Medikamente in die Zellen der Sklarets geschmuggelt. — Rechtsanwalt Punge der „Vermittler“?

Im Zellengefängnis Berlin-Moskowitz ist man einem neuen Fall von Spiritistenschmuggel an die Gebrüder Sklarets auf die Spur gekommen, der eine besondere Bedeutung dadurch erhält, daß einer der Verurteilten der Gebrüder Sklarets von Beamten des Untersuchungsgefängnisses beschuldigt wird, seinen Mandanten Cognat, Wein und Medikamente in die Zellen geschmuggelt zu haben.

Die Gebrüder Sklarets sind bekanntlich vor kurzem im sogenannten „Bombenfall“ des Untersuchungsgefängnisses untergebracht worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß sie in ihren Zellen Spirituosen hatten und nach und nach ein Verführer geschäftlich worden war. Seit einigen Tagen konnten sich die Beamten durch Beobachtung feststellen, daß die Sklarets sich wieder im Besitze von Cognat und Wein und, was noch bedeutend bedeutender ist, von gewissen Medikamenten befinden. Die Beamten, die behaupten mußten, daß nun gegen sie ein Untersuchungsverfahren eingeleitet würde, weil der Verdacht entstehen konnte, daß sie selbst diese Sachen beschaffen hätten, richteten untereinander einen Wadenschuß ein, um zu sehen, wer den drei Brüdern derartige Dinge zuführen könne. Dabei wollten die Schlichter beobachtet haben, daß einer der Verurteilten, und zwar Rechtsanwalt Robert Punge, in der Affäre die besten Mandanten diese Dinge in die Zellen gebracht habe. Die Schlichter ermittelten daraufhin Alwin, Leiter Direktor des Untersuchungsgefängnisses, der die Staatsanwaltschaft informierte.

Eine sofortige Durchsuchung der Untersuchungsgefängnisse ergab, daß die Brüder Sklarets tatsächlich über Cognat und Wein sowie über Medikamente verfügten. Rechtsanwalt Punge wurde daraufhin bis zum Abschluß der sofort eingeleiteten Untersuchung das Betreten des Untersuchungsgefängnisses verboten worden. Der Überwachungsdiens in den Zellen der Gebrüder Sklarets hat außerdem eine weitere Beschränkung erfahren. Das Ergebnis dieser Untersuchung dürfte für alle Beteiligten von folgenreicher Bedeutung sein. Allerdings kommt unter Strafrecht keine Handhabe, auf Grund der Tatsache, daß ein Anwalt geschmuggelt Punge vorzuziehen. Die Verhaftungen sind aber, falls festgestellt, die ein Anwalt selbstverpflichtet nicht mit seiner Ehre in Einklang bringen kann. Es

bleibt demnach der Anwaltskammer überlassen, gegen Punge vorzugehen. Sie hat, wie die Justizprokessstelle mitteilt, die notwendigen Schritte bereits unternommen.

* Bürgermeister Schneider muß noch zwei Anträge anzunehmen der Müßiger bezogen. In den nächsten Tagen wird Bürgermeister Schneider noch einmal von der Staatsanwaltschaft über seine Einkünfte bei den Sklarets vernommen werden. Bürgermeister Schneider hat der Staatsanwaltschaft insofern Mühseligkeiten der Beamten übergeben, mit denen er gearbeitet hat, ferner der Darstellungen über Anträge, die er durch die Sklarets bezogen hat. Dagegen stehen die Rechnungen für zwei Anträge, die Schneider erhalten hat, noch offen. Der Bürgermeister ist hinsichtlich der Konsumvermaler aufzufordern werden, diese Beträge, und zwar in der Höhe der Originalrechnungen, zugunsten der Müßiger zu bezahlen.

Weiterbezug der Sklaretschen „Qualitätsware“ durch die Stadt.

Der Berliner Magistrat hat beschlossen, eine Prüfung des Warenlagers der Konsumvermale Sklarets vorzunehmen, um die Beschaffenheit der Waren und die Angemessenheit der Preise festzustellen.

Auf Grund dieses Beschlusses ist eine Kommission beauftragt worden, die Waren auf Qualität und Preise unersichtlich nachzuprüfen. Waren, deren Qualität beanstandet wird, sind von der Lieferung ausgeschlossen und dürfen von Konsumverwalter an die Bezirksämter nicht geliefert werden.

Da somit auf Grund der Prüfung von dem Konsumverwalter nur Qualitätsware (?) zu angemessenen Preisen geliefert werden kann, sind die Bezirksämter und städtischen Dienststellen auch hinsichtlich der Verantwortung der Preise angehalten worden, die bestellten Waren durch den Konsumverwalter aus der Liste Sklarets zu beziehen.

In der Sklaretsaffäre ist anscheinend der Höhepunkt immer noch nicht erreicht. Der Professor Lehmann hat jetzt seine Gesundheitsangelegenheiten und den Reichstagspräsidenten über 100 Namen von Reichstagsmitgliedern veranlaßt, eine Stellungnahme vorzulegen, die von Sklarets da er die Anweisungen und an Behörden und an Geburtsorten ertheilt.

Arons Mitschuldige.

Die Flucht des Strafverteidigers Dr. Aron hat die Frage nach Mitschuldigen aufgeworfen. Festgestellt ist, daß Revisionen der Verurteilung der ihm übertragenen Belegschaften seit drei Jahren nicht erfolgt sind.

D-Zug-Katastrophe bei Benedig.

In der Nähe von Benedig ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß. Der Schnellzug Mailand-Benedig stieß mit dem Schnellzug Beneidg-Bologna zusammen. Beide Lokomotiven und Gepäckwagen entgleiteten. Der Maschinenführer des Mailänder Zuges wurde gerettet. Unter den Reisenden entstand eine Panik, das wurden schwere Verletzungen nicht festgelegt.

In Spanien.

Nach einer Meldung aus Sevilla ist der Barcelona-Schnellzug mit einer allerschwersten Lokomotive zusammengefahren. Mehrere Personenwagen wurden schwer beschädigt. fünf Verletzte wurden getötet, darunter der Lokomotivführer und der Beizer.

Eisenbahnunglück in Anghand.

Bei Pianik stießen sich von einem Prachtzug, der mit 40 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, mehrere Wagen, die über eine Weiche in einen fahrenden Personenzug hineinrutschten. Die Lokomotive des Personenzuges entgleitete, während ein Personenzug völlig zertrümmert wurde. Über die Zahl der Verunglückten liegen noch keine genauen Nachrichten vor.

nieder und trennte ihm den Kopf vom Rumpf. Die anderen Arbeiter mußten vor dem Ausbruch flüchten, der erst später verstopft werden konnte und angab, sich an nichts mehr zu erinnern.

Der Schönheitsfehler.

Vor dem Stadtherrn in Seile (Schweben) kam ein etwas tragischer Prozess zum Austrag. Ein Maschinenarbeiter war von einem Auto überfahren worden und verlangte von dem Fahrer eine 10 000 Kronen, davon 8000 Kronen mit folgender Begründung: Der dem Unfalltotheten mit dem Auto habe er O-Beine gehabt; durch den Unfall sei ein Bein gebrochen, wodurch er nun X-Beine bekommen habe. Dies sei aber ein Schönheitsfehler, der mindestens mit 8000 Kronen zu bewerten sei. Das Gericht wird in der nächsten Woche das Urteil sprechen.

Das Pamir-Hochland überflogen.

Der Sowjetflieger Baranoff hat das Hochland des Pamirs überflogen, wobei er stellenweise eine Höhe von 5500 Metern erreichte. Mit diesem Flug ist die Möglichkeit des unmittelbaren Flugverkehrs zwischen Tashkent und Chorgin im Bezirke Tashkent erwiesen.

General Motors bildet eine Dornier-Gesellschaft.

Die General Motors und der kürzlich erworbene Zingelkonger der Foster Aircraft Co. geben die Gründung einer Dornier Corporation in America bekannt, die in Delaware eingetragen worden ist. Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Herstellung von Flugbooten des Dornier-Typs, insbesondere des amphibischen Typs. Die General Motors liefert damit den Foster-Typ für den Landflug und den Dornier-Typ für den Wasserflug zur Verfügung. Foster wird hier Beziehungen mit Dornier haben, der Mitte November in Amerika erwartet wird.

Eine Insel in der Flut versunken.

Die gesamte Bevölkerung eines auf einer Insel im Pazifik (Marianen) lebenden Dorfes scheint durch plötzlich eingetretenes Hochwasser um Leben gekommen zu sein. Die Fluten überfluteten die ganze Insel einschließlich der aus etwa 20 Häusern bestehenden Dorfstadt. Der Gouverneur des Bundesstaates von Hawaii, der auf die Kunde von der Katastrophe im Flugzeug von der Hauptstadt aufbrach und das Überflutungsgebiet überflog, erklärte bei seiner Rückkehr, daß die Insulaner sämtlich jämlich ertrunken seien.

Eigenartiges Motorboot-unglück.

In Detroit (U.S.A.) ertranken drei Insassen eines Motorbootes, das während der Fahrt auf dem See verunglückte. Die Ursache wurde, weil ihre Verände, schwimmend das Boot zu erreichen, dadurch vereitelt wurden, daß das benutzte Boot sie in schneller Fahrt eng umschloß.

69 Buddhas ohne Köpfe.

Mitglieder und einheimische Soldaten haben in Peking eine große Anzahl von alten Buddhas gefunden, die während der letzten Jahre vergraben wurden, weil ihre Verände, schwimmend das Boot zu erreichen, dadurch vereitelt wurden, daß das benutzte Boot sie in schneller Fahrt eng umschloß.

Fliegerjuche nach verschollenen Expeditionen.

In Nordwestchina haben sieben mit Gasflaschen ausgerüstete Flieger nunmehr aus acht Mann bestehenden Expedition, die nach Mineralquellen forschte und seit sechs Wochen vermisst wird. In den Wäldern von Nordostchina haben fünf Regierungsflieger nach acht Piloten und Mechanikern, die mit ihnen ihren vier Fliegern seit voriger Woche vermisst sind.

Die Monson-Lunge.

Neues Rettungsmittel für die Befahrung untergegangener Li-Boote.

„Monson-Lunge“ heißt das neue, erfolgreiche Rettungsmittel für die Mannschaften gesunkenen Unterseeboote. Das Marine-Departement der Vereinigten Staaten hat in der Nähe von New York (Florida) ein erfolgreiches Verände mit der Monson-Lunge, einem neuartigen Rettungsapparat, ausgetestet.

Zur Prüfung des neuen Apparates stellt man künstlich die Umwelt eines gesunkenen Unterseeboots her. Die Mannschaften, mit der Monson-Lunge bewaffnet, in einem 30 Meter langen Tank. In den beiden Enden dieses Tanks befindet sich je eine Tür und in der Mitte, in den Rückböden, gelichteten, eine Rettungsstufe. Die Rettungsstufen werden in ansehender, daß man die beiden Türen des Tanks schließt und durch eine Öffnung Wasser in den Tank hineinbringt. Die Mannschaften müssen versuchen, mit Hilfe der Monson-Lunge gegen den Druck des Wassers durch eine der beiden Türen oder durch die Luke ins Freie zu entkommen.

Die Übungen mit der Monson-Lunge sollen in Zukunft bei der amerikanischen Marine als Rettungsapparat für die Mannschaften der U-Boote in Betracht gezogen werden. Man verläßt, durch regelmäßige Übungen die Mannschaften auf Katastrophen, wie sie in jüngster Zeit bei der amerikanischen und englischen Marine vorgekommen sind, vorzubereiten.

Der Zerstörer Häubershauptmann.

In der Umgebung von Hermannsdt gelang es der rumänischen Gendarmrie, eine Häubershauptmann, die in den letzten vier Jahren eine Menge von Ueberfällen und Warden verübte und in der ganzen Gegend Schrecken verbreitete. Die Banditen überließen in den letzten Tagen einen Fabriksdirektor, der 500 000 Lei von der Bank abgehoben hatte, um Uebe auszugeben zu können. Bei dieser Gelegenheit wurden aber die Banditen von der Gendarmrie überfallen und verhaftet. Der Führer der Bande namens Gheorgiu ist ein abstinierter Jurist und hatte keinerlei als solcher einen gewissen Namen in Bukarest.

Drei Tode durch eine freibende Mine.

In Mashaolm an der Mündung der Seile wurden am Dienstag drei Arbeiter durch eine explodierende Mine getötet und einer schwer verletzt. Die Arbeiter hatten die Mine, die auf einer freibenden Schicht auf abgestützter Jurist und hatte keinerlei als solcher einen gewissen Namen in Bukarest.

Ein Gartendirektor von einem Rasenden erschlagen.

Der holländische Gartendirektor in Laiba (Augsburg), Vaciar Sejm, ist von dem Gartenarbeiter Poff, den er wegen der Verwendung einer Hacke statt des vorgeschriebenen Spatens bei der Arbeit zurechtgewiesen hatte, mit einer abgestützten Hacke ermordet worden. Poff schlug den Direktor

Stadt-Theater Halle
 Heute, Donnerstag
 20.00—23.00 Uhr
 Alens:
 Oper
 von W. Wagner
 Freitag
 20.00—22.45 Uhr
 Zeitgen. Gebert
 Singpiel
 von Th. Rolfo

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Freitag, 25. Okt., 20.00
 Schindler, der
 Tuberkulosepatient
Musik-Theater
 in Leipzig
 Freitag, 25. Okt., 20.00
 Die Naljetin
 von Neufundland
Neues Christen-
Theater in Leipzig
 Freitag, 25. Okt., 20.00
 Die Kunstschmiedin
Friedrich-Theater
 in Dessau
 Freitag, 25. Okt., 19.30
 Alles für dich!
Stadt-Theater
 in Magdeburg
 Freitag, 25. Okt., 19.30
 Turandot
Stadt-Theater
 in Erfurt
 Freitag, 25. Okt., 20.00
 Der Bettelstudent
Deutsches National-
Theater in Weimar

WALHALLA
 Dir. O. Kleinhans Fern. 23385
 7½ Uhr Täglich 7½ Uhr
 Das größte Programm, das zur
 Zeit in Deutschland läuft.
 Amerikas größter Erfolg
 Die große amerikan. Sensation!
 Neger-Operette
Louisiana
 in dem großen Lauchschläger
 in 2 Akten, 9 Bildern, 40 Szenen mit
 dem größten farbigen Schauspieler
 Louis Douglas, 45 Negerartisten
 Eigenes Neger-Jazzorchester.
 Dazu der beliebteste Variété-Teil.
 Zum Schluss:
Wilhelm Millowitsch
 in dem großen Lauchschläger
Der lustige Witwer
 Preise von 80 Pfg. bis 5.- Mk.
 Sonntag nachm. 3 Uhr das gesamte
 Kolossal-Programm zu kleinen
 Preisen von 60 Pfg. bis 3.50 Mk.
 Sonnabend, nachm. 4 Uhr
 Hinderbröchen **Froschkönig**
 mit dem Schweizer-Kinderorchester.
 Für Jung und Alt kleine Preise
 ab 30 Pfg. bis 1.25 Mk.

Ein musikalisches Ereignis
Marktkirche
 Sonntag, 27. Oktober, 1919, Uhr
Thomanerchor
 Es wird dringend empfohlen,
 Karten im
Vorverkauf
 zu besorgen, da zur Abendkasse nur
 kurze Zeit zur Verfügung steht.
 Karten 1.- bis 3.50 M. bei H. Hothan
 u. Verkehrsbüro (Rot. Turm).

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1 — Tel. 33440
 Haltestelle der Linie 4 und 10
**Noch nicht alle haben den
 schönsten Film der Saison
 gesehen, daher**
2. Woche verlängert!
 Des Riesenerfolges wegen
 Kinder u. Jugendl. Herzl. willkommen



Andreas Hofer

Der Freiheitskampf des Tiroler Volkes
 Es wirken mit:
das Nilius-Lau-Quartett und die Konzert-
sängerin Hanna Gaebler aus Dresden.
 Um 10.30 Uhr abends sind Sonderwagen
 zur Rückfahrt bereitgestellt
Vergünstigungen wieder in Kraft.
Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellungen
 da am Abend für Sitzplätze nicht
 garantiert werden kann.
 Kassenöffnung 3.30 Uhr — Beginn 4.00 6.20 8.30 Uhr

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
 auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten
 unsere Abonnenten darum.

Al Jolson
 singt und spricht
 in dem erfolgreichsten amerikanischen
Tonfilm
The Singing Fool
 (Der singende Narr)
 Dieser Tonfilm, der im Triumph über die Erde zieht, der mit seiner vollendeten Darstellung, mit seiner zu Herzen gehenden Handlung und nicht zuletzt mit dem zum Welt-schlagler gewordenen Lied
Sonny Boy
 Millionen begeistert und erschüttert, bildet die Sensation sämtlicher Weltstädte.
 Im weiteren Tonfilmteil:
Benjamins Giel, der große Tenor in "Cavalleria Rusticana"
Abc Lyman mit seinem berühmten amerikanischen Jazz-Orchester
Erstaufführung, morgen, Freitag!
 Ufa-Theater **UFA** Alte Promenade
Jugendl. haben zu vollen Preisen Zutritt
 Einlass 3.30 Uhr. Beginn: 4.00 5.45 8.20 Uhr
 Wir bitten, nach Möglichkeit die Anfangszeit berücksichtigen zu wollen.
 Eintritts- Fremdenloge 3.50 Rmk. Mittelloge 3.00 Rmk.
 Preise: Sellenloge 2.50 Rmk. Rang 2.00 Rmk.
 I. Platz 1.80 Rmk. II. Platz 1.30 Rmk.
 Ehren-, Vorzugs-, Freikarten restlos aufgehoben.

'Sonny Boy' Auf Schallplatten gesungen von **Al Jolson** und andere bei **H. Prophete**
 Ronische Straße 13

Ufa-Theater Leipziger Straße
Morgen, Freitag, Erstaufführung!
Das Schiff der verlorenen Menschen.
 Der große deutsche Abenteuerfilm mit der internationalen Besetzung
 Ein Atlantik-Roman, so packend und realistisch, daß er einen Jack London zum Verfasser haben könnte! Schon immer blieb das Milieu romantisch-realistischer See-Abenteuer dankbar und reizvoll. Wenn nun hier der Regisseur Maurice Tourneur die erhabene und gewaltige Kulisse von Meer und Wolken, Sturm und Wellen und nachtschwärmendem Firmament hinter ein wuchtiges Geschehen von Leidenschaft und dramatischer Spannung stellt, dann haben wir die Gewißheit, daß ein außerordentlicher Künstler ein außerordentliches Werk zur Tat reifen ließ.
 In den Hauptrollen:
 Fritz Kortner - Marlene Dietrich - Robin Irvine
 W. Sokoloff - Robert Garrison - Max Maximilian
 Boris de Pas - Fedor Schalljapin jr. - Harry Grunwald u. a.
Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm u. die Ufa-Wochenschau.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.
 Bedeutend verstärktes Orchester.

So billig
 10,00 Mark stellt eine ganz erst-klasse Platte, G. Strafe, Gr. Sandberg 8.
De zimaltrogen
 Baden- und Markt-wagen, Gewichte Cito Franz, Saker, Märkerfr. am Markt.
KAFFEEHAUS HERRMANN
 Jeden Dienstag und Freitag
Vornehmer Tanzabend
MODERNES THEATER
 (Führende Kunstbühnen)
 Täglich:
 Nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
Der Riesenerfolg
 des neuen Oktober-Spielplanes mit
 Ehnlé, Menter, Karlova, Jansen
 2 Beantés und der Affe „Teddy“
 Nachmittags Eintritt 1 r 6 11 - 200
 Kaffee und Kuchen 60 Pfg.
Wie wird's Wetter?
 Zuverlässige Barometer-kaufe bei
Optiker Gödeke
 Rannische Straße 13
Café Freischütz
 Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
 Täglich
Künstler-Konzert
 Streng reelle, saubere Bedienung!
 Vom Besten das Beste, dafür bürgt mein Name.

Wochentlicher Bezugspreis durch Posten 2,50 RM., durch Ausgabeheften ohne Bringelosen 2,10 RM., Einzelgenpreis 0,18 RM., die bezugspaltene 300-Millimeterzeile, 0,50 RM., die 200-Millimeter-Beilagezeile

Großbanken finanzierten den Einzelhandel.

Mit der Übernahme der Finanzierung der in verschiedenen Großbanken bestehenden Kreditinstituten...

Eine Milliarde Gulden Kapital

Die Königlich Niederländische Petroleum-Gesellschaft, die auch als Shell bekannt ist...

Uffiniemal-Fabrik können.

Die getrennt in beide abgetrennte Generalversammlung in der 10. Sitzung...

schließen li. 23. 51.136 Mark (Neinwinnung). Es wird einer Heberung erbringen...

Ausnahmetarif für Düngemittel

Mit Wirkung vom 15. Oktober 1929 ist auf der Deutschen Reichsbahn der Ausnahmetarif...

Berliner Börse vom 24. Oktober

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and various bank shares.

gesamte Jahresproduktion in kurzer Zeit fertig verarfen wird. Beschränkt wurde das...

Neue Zementwerke mit ausländischem Kapital.

Eine ausländische Finanzgruppe beabsichtigt, in Gemeinschaft mit einem internationalen...

Produktenböcke stetig.

Die höheren Forderungen der nordamerikanischen Abnehmer machten auf die Berliner...

Schwäher.

Berlin, 24. Okt. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Donnerstag eröffnete...

Halleische Börse vom 24. Oktober.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various bank and industrial shares from Halle.

Berliner Börse vom 24. Oktober

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various bank and industrial shares from Berlin.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. Oktober

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various bank and industrial shares from Berlin.

Leipziger Börse vom 24. Oktober.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various bank and industrial shares from Leipzig.

Berliner Börse vom 23. Oktober

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various bank and industrial shares from Berlin.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various German bonds.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various industrial stocks.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various German bonds.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various industrial stocks.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various German bonds.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various industrial stocks.

Deutsche Anleihen

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various German bonds.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various industrial stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various transport stocks.

Kurzgefaß der holländischen Hausfrau.

Markt-Verkaufsbüro vom 24. Oktober 1929.
Was den heutigen Wochenmarkt wurden, lassen wir
Mitteln konnten, ungefähr folgende Preise gewahrt für
in Pfund in den verschiedenen Sorten...

Wichtige Devisenliste vom 23. Oktober

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silber, and Devisen.

Goldplandirichte, wertbeständ. Anleihen

Table listing interest rates for various types of bonds and securities.

Amundorfer Papierfabrik, Amundorf.

Amundorfer Papierfabrik, Amundorf.
Holländische Maschinenfabrik, Berlin.
Kabelwerk Hocht A.G. Hocht.
Holländische Maschinenfabrik, Berlin.

Astra Duplex-Buchhaltungsmaschine advertisement featuring an image of the machine and text describing its features and availability.

Streich- und Wurstwaren

Table listing prices for various types of sausages and cured meats.

Generaterversammlungen.

Generaterversammlung des
Schweizer Bergwerks-Vereins, Köpfelberg.
Generaterversammlung des
Hüttenvereins, Köpfelberg.

Wollkämben + bedruckte Über- unter Woll.

Table listing prices for woolen goods and fabrics.

Antike Bekannmachungen.

Antike Bekannmachungen.
Zwangsvollstreckung.
Versteigerung wird am 4. November 1929...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Automarkt

Automarkt.
Gudebaker.
HOLLÄNDERIN BUTTERMILCHSEIFE.

HOLLÄNDERIN BUTTERMILCHSEIFE advertisement featuring an image of a woman washing clothes and text describing the soap's quality.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Nach einem Beschluss des Herrn
Quarantänenamts vom 19. 29. sind Eintragungen...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Arbeitspferd

Arbeitspferd.
Arbeitspferd zum Verkauf.
Arbeitspferd zum Verkauf.

Verdingung

Verdingung.
Ausführung der Gleisarbeiten
für den Neubau des Arbeitsamtes
am Steinforplatz.

Auktion

Auktion.
Auktionshalle, Gr. Märkerstr. 21.
Versteigerung, vorm. 11 1/2 Uhr,
versteigert in Halle...

Arbeitspferd

Arbeitspferd.
Arbeitspferd zum Verkauf.
Arbeitspferd zum Verkauf.

Kapitalien

Kapitalien.
Sofas.
Arbeitspferd.

Kapitalien

Kapitalien.
Sofas.
Arbeitspferd.

Kapitalien

Kapitalien.
Sofas.
Arbeitspferd.

Kapitalien

Kapitalien.
Sofas.
Arbeitspferd.

Kaufgesuche

Kaufgesuche.
Kaufe gut erhalten.
Auflegematratze.

Kaufgesuche

Kaufgesuche.
Kaufe gut erhalten.
Auflegematratze.

Kaufgesuche

Kaufgesuche.
Kaufe gut erhalten.
Auflegematratze.

Kaufgesuche

Kaufgesuche.
Kaufe gut erhalten.
Auflegematratze.

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Swagoverlieferung.

Swagoverlieferung.
Versteigerung am 23. Oktober, vorm. 10 Uhr,
versteigert in Halle, Preisunterzug 13...

Beddenhaus Bruno Paris advertisement featuring an image of a bed and text describing the quality and variety of their furniture.

Im Banne der Zauberkunst

Seltene Sitten unter den Äquatorialvögeln.

Von Ernst Ruhrert.

Wenn es dem Menschen zu gut geht, dann kommt er auf die sonderbarsten Einfälle, um es sich lo ungemächlich wie denkbar zu gestalten. Die Yeno-o-Rager führen ein einträgliches Dasein im Neuguineasien. Die sengende Sonne nimmt ihnen die Sorge für die Kleidung ab und löst dem fruchtbarsten Boden die tödliche Tropenhitze ab, so daß die Bewohner dieser Gebiete auf den Kampf um die Nahrung verzichten können. Sie greifen nach dem, was ihnen die Sonne und die Erde freigibt in den Schwab wägen, und verfallen sich Abwechslung in ihrer Speisekarte durch die Schöpfung des Wildbrets und weiter Graßhopper, langweiliger Seen und den Genuß erziehbigen Anagnis in ihren fäulnischen Gewässern. Diese Vögel sind Ausreißer eines Schlaraffenlandes und führen ein Leben wie Götter. Aber sie sind Menschen geblieben und werden sich ihr Dasein durch höchst überflüssige Sorgen. Sie machen es sogar sehr gründlich und mit bemerkenswerter Sorgfalt; denn schon

die kleinen Jungen und Mädel des Stammes lernen als Kleinkinder das Dasein an ihren Vätern erdulden.

Freigedem müßiger Hämflinge, bei an tragendem Grunde löslicher Körbe besonnen hat, jedoch er nur noch über Stummel verfügt, hat die lächerliche Gewohnheit, den Stummel in einem Korb auszuführen und Würde leisten. Da die Vögel von ihren Urgelenden, auf gewöhnlichen Mädeln mit einem trefflichen Gehör zur Welt gebracht werden, das bei längerem Verweilen nach Inseln auszuweichen, sich ihnen wider, bringen sie sich die Hämflinge gewaltsam bei. Frau Kathlen Crowper, die augenblicklich mit ihrem Mann die entlegensten Äquatorial-gegenden des Stummels besucht, wurde einmal Zeuge der Stummelbereitung bei einem neugierigen Amerikaner. Der Besuch eines Zaubersatzes in unheimlichen Dörfern mit als wahres Himmelsglück betrachtet, werden gemessen an den Vögel, die dieser arme glückliche und adäquat unglückliche Neugierling ansahen hätte. Er wurde vor dem Medizinmann geführt, der fünf mit Eisenstrahlen angezeichnete Männer als Zeugen beistellte. Sie mußten den Knaben an Armen, Weinen und stark kämpfend festhalten, um die unheimliche Probe zu ermöglichen.

Der Medizinmann zwangte ein Däses und harte Stroh in einen Korb, das Däses legte ein kleines Stroh. Eien gegen die Hämflinge und hämmerte mit einem schweren Stein dagegen, so daß der Stummel nach und nach abspaltete.

Der so arg geplante Junge sollte natürlich aus Versehen sterben. Aber der Medizinmann ließ ihn anzuheben, veranlaßte die Medizinmann legte fünf Ästchen zur Abmahnung eines Negerstammes mit übermächtiger Stimme und ließ sich selbst in den Hämflingerhörnchen und ein, als die Ästchen losgerissen, besser zu werden. Es ist nicht überflüssig, daß die Waise eines Medizinmannes, der das Recht hat, seine Mitmenschen in so außerordentlichem Maße zu quälen, ebenfalls mit allerlei Martiern verbunden ist. Kathlen Crowper hatte auch in dieser Richtung ein sonderbares Erlebnis.

Es erzählt, daß die Zauberlehrlinge sich zwölf Monate hindurch unter anderem mit einem Korb zu behelligen hatten, um sich jemandem in ihrer Eigenschaft kenntlich zu machen.

Sie besaß aber niemals einen rot beschnittenen Korb zu Gesicht. Bei einer Audienz entdeckte sie doch einmal einen dieser roten Geßellen in einer verlassenen Hütte. Er angest und träumte. Die Frau trat sofort an und erzählte ihm eine Unterredung mit ihm. Kaum sah der rote das sonderbare Wesen auf sich zukommen, machte er auch schon einen Schritt zurück. Sie sah ihn nicht wieder zum Vorschein. Nur hin und wieder tauchte er auf und rief den Besessenen der Forscher an, daß sie sich mit dem Korb von einem Weib entfernen. Wenn Frau Crowper sich nach dem Korb aus dem See umwandte, war er stets wieder verschwunden. Sie hatte dem Studenten der Zauberkunst eine verbindliche Verwarnung bereitet.

Er muß sich nämlich zwölf Monate von jedem weiblichen Umgang fernhalten und wird sich durch den Blick einer Frau zu erheben, verurteilt. Das er allerdings die Weibergewalt nicht durchmachen hat.

In diesem Falle wurde er vor hervorragenden Weibergewaltener aller Art nur deshalb bewahrt, weil es nur einer weichen Frau gelang, ihn zu sehen. Weiche Frauen zählen aber bei den Vögel nicht für voll, zumal wenn sie nicht die Forscherin, in Männerkleidung bewegen.

Zußer aus Mondlicht

Der Chemikerin Miss Elisabeth Semmens aus London gelang kürzlich die Lösung der lange ungelösten Frage, welche Wirkung die Verstrahlung mit dem Licht des Mondes auf Erde ausübt. Bekanntlich wird verwendet bekanntlich Stärke in Zucker. Mondlicht ist nun polarisiertes Sonnenlicht. Ueber seinen

Neues aus der Tierpsychologie

Das Krotobil vergißt wirklich Tränen / Die intelligente Menschenheuschrecke

Von Wilhelm Ackermann.

„Krotobilstränen“, dieser allgemein gebrauchte Ausdruck für unedle, gehedelte Anklagen der Trauer oder des Mitleids, ist keineswegs nur eine bloße Redensart, die mit dem Mitleid nur den Namen gemein hat. Wie neuere Beobachtungen an diesen Reptilien nunmehr ergeben haben, vergißt das Krotobil in der Tat unter gewissen Umständen Tränen, und zwar vornehmlich dann, wenn es beim Verfall seiner Beute gefast wird. Es werden dann gesehentlich gewisse Muskelgruppen in Tätigkeit gesetzt, die eine Tränenabsonderung zur Folge haben.

Wir verdanken diese recht interessante Feststellung dem amerikanischen Professor Madge Willis von der Kalifornischen Staatsuniversität. Der Gelehrte richtete für die Zwecke seiner Untersuchungen ein besonderes Laboratorium her, in dem 24 Krotobils unter händlicher Beobachtung standen. Diese wurden getrennt behandelt, um sie in verschiedene Gemütsstimmungen zu versetzen.

Die Untersuchungen sind deshalb von so großem Interesse, weil hier der Verlauf des Mitleids auf wissenschaftlichem Wege festgestellt, und die Tiere ihren Stimmungen in ähnlicher Weise wie der Mensch Ausdruck zu geben vermögen, eine Frage, die bereits von Darwin aufgeworfen wurde. Die Krotobils scheinen auszuwählen. Zunächst wurde ein wandförmig beobachtet, das Krotobil eine wasserhelle Flüssigkeit aus den Augen abgeben, die ihrer chemischen Zusammensetzung nach dem menschlichen Tränen zu gleichen Teilen aus Wasser und Schleim bestand. Dieser fand Madge Willis, daß diese Absonderung nicht regelmäßig stattfindet, sondern daß es sich hier um eine physio-psychologische, nur unter besonderen Verhältnissen auftretende Erscheinung handelt.

In der Regel genügt es schon, die Tiere einige Tage ohne Nahrung zu lassen und es dann in Temperaturen von 41 bis 42 Grad Celsius zu bringen. Die Krotobils werden dabei geben ihrer „Mitleidstimmung“ über dieses Verfahren neben der Tränenabsonderung auch

Einsatz auf die Stärke war bisher aber noch nicht zuverlässig bekannt. Miss Semmens legte einige Schalen mit Stärkeflocken dem Krotobil aus, andere Schalen mit dem gleichen Anhalt blieben sie dagegen so ab, daß sie von dem Licht nicht getroffen wurden. Bei den später vorgenommenen Analysen zeigten die mannbildbelasteten Schalen ungenügend. Das Mondlicht hat danach genau die gleiche Wirkung wie polarisiertes Sonnenlicht.

Auch eine Theaterreflexe

Demer, Nord und Zirkus als Werbemittel. Zum Bedauern der Verbreiter ist der mehrfach geübte Trick, Kriminelle auf offener Straße vorzuführen, um dann in aller Ruhe ins Gefängnis zu bringen, die Kriminellen zu verurteilen, schon nicht mehr zukünftig. Dagegen war der Fall, daß ein Schuttmann einen harmlosen Schuttmann für einen Räuber hielt, noch nicht vorgekommen.

In dem kleinen amerikanischen Schauspielhaus in London fand am 1. März ein Kriminellenkampf bis aufs Messer. Keine der Seitengänge schaute sich, dem letzten Wettbewerb die schauerlichsten Frevelaten anzuhaben. Dann mußten die Schuttmänner vor den Theatern irgend welche Mägen aufrufen, um das Publikum zum Stehenbleiben und schließlich zum Eintreten zu verleiten. Eines Abends kam der eine Direktor auf den Einfall, einen großen Brand in seinem Hause vorzuführen, weil er dachte, die Aufmerksamkeit des Publikums würde dadurch auf sein Unternehmen gelenkt werden. Tatsächlich liefen die Mägen in Scharen zusammen, als aus dem Dache des Theaters hoch harnische Magnesiumlammen aufgingen und die Theaterbesucher in Angst, Zitter und die halbe Stadt war in Aufruhr. Der Direktor aber rief sich die Hände: „Großartige Reflexe, alles spricht heute nur von uns!“ Einige Minuten später war das „Demer“ gelöscht, und die Kassen des geschäftstüchtigen Theaters füllten sich.

Lange Schlangen fanden vor dem Schalter, als plötzlich ein Mann in roteltem Sauf um die nächste Strahende rannte. Hinter ihm her trat ein Krimineller, dessen Gesichtsausdruck wahnwitzig mit jener Wille fruchtete und dabei schrie: „Halte ihn, ich will ihn über den Däunen!“ Ein brauner Schuttmann, den schon die „Demerlampe“ verwirrt hatte, hörte den Ruf, und schrie: „Halte ihn, ich will ihn über den Däunen!“ Ein brauner Schuttmann, den schon die „Demerlampe“ verwirrt hatte, hörte den Ruf, und schrie: „Halte ihn, ich will ihn über den Däunen!“

Der brutale Verbreiter, der, wenn er überrollt wird, ohne Bedenken zur Schuttwaffe greift, taucht heute noch regelmäßig nur nach auf dem fachen Rand in abgelegenen Vorstadtstraßen auf.

Ein anderes Gebiet, auf dem sich die moderne Organisation des Verbreitertums erkennen macht, sind seine Schulen. Verbreitertum hat es zwar schon immer gegeben, Schulen, in denen die außerhalb der Gesellschaft lebenden Verbreiter sich einen Nachwuchs heranzüchten, in voll bewusstem Kampf gegen die Gesellschaft, die sie verurteilt und verbannt hat. Die New Yorker Polizei ist nun aber offenbar einer ganz umfassenen Verbreiterschule mit den modernsten Einrichtungen auf die Spur gekommen. In letzter Zeit haben sich die Anzeichen, in denen Anfänger Diebstahl und Verurteilungen begingen, die alle nach einem ganz bestimmten System durchgeführt waren. Raffentoben oder Verurteiltenmänner liefen irrtümliche große Schlangen, die durch die Anzeichen, in denen Anfänger Diebstahl und Verurteilungen begingen, die alle nach einem ganz bestimmten System durchgeführt waren. Raffentoben oder Verurteiltenmänner liefen irrtümliche große Schlangen, die durch die Anzeichen, in denen Anfänger Diebstahl und Verurteilungen begingen, die alle nach einem ganz bestimmten System durchgeführt waren.

Die Zahl dieser von immer neuen und in Verbreitertum unbekanntem Elementen durchgeführten angeblichen Raubüberfälle ließ bei der New Yorker Polizei die Vermutung aufkommen, daß es sich hier um eine moderne Verbreiterschule handelt, in der geübte und im Hintergrund liegende alte Verbreiter häufig Penninge für diese Verurteilungen in Form fiktiver Raubüberfälle ausgeben. Bei einem der letzten angeblichen Raubüberfälle wurden dem Voten einer Briefenfirmen Papeter im Wert von einer halben Million Dollar entwendet. Unter dem Druck der vollständigen Vernehmung gefangen worden, habe schließlich nur ein paar Dollar die harte Bauler an zwei Männer ausgehändigt habe. Die Polizei glaubt hier die erste Spur dieser archaischen Verbreiterschule entdeckt zu haben. Erwin Steinbach.

Die Erklärung kam leider zu spät, denn der „Bandit“ hat wenige Minuten später. Den beiden Theatern wird aber die Polizei das Dankwort endlich legen.

Sarakeri von Schulkinder

Dem Besten wird es wohl nie gelingen, die inneren Fische des Japaners zu erfassen, obwohl sich dieser immer mehr europäische Gedankengänge zu eigen macht. In jedem Untertanen des Mikados, in Erwachsenen und Kindern schlummert noch die Seele des Geistes der Väter, wenn auch die Geistes der modernen Zeit sich verhalten haben. Es beharrt einer Anzuehung, um mit einem Schläge im Sinne einer modernen Zeit den Japaner vorangetrieben zu werden.

Kürzlich wurde zehn- und elfjährige Volksschüler in Sakae-mura in der Provinz Schikoku während des Heimatunterrichtes von Malaisische Kolumbo erzählt, einem japanischen Volkshelden, der vor sieben Jahrhunderten lebte. Damals tobte der Kampf zwischen zwei Dynastien, von denen die eine den Thron des Landes beherrschte, während die andere, die rechtmäßige, nur noch im Süden einige Anhänger besaß. Malaisische Kolumbo war der Führer der Sidarmee und verlor die Entscheidungsschlacht. Da beging er Selbstmord, wie es nach japanischer Auffassung Pflicht eines jeden Velden in seiner Lage war. „Ich hinterlasse vier Geschlechter, die für den rechtmäßigen Kaiser kämpfen werden.“ Nach seinem Tode, seine Kolumbo, seine Kolumbo, seinen und liegt genannt das Gedächtnis des rechtmäßigen Herrschers doch die Oberhand. Seitdem gilt Malaisische Kolumbo den Japanern als das Vorbild des tapferen Untertanen.

Dies erzählt der Lehrer zu Sakae-mura seiner Klasse, und auf alle Schüler hinterließ Malaisische Kolumbo einen starken Eindruck. Etimm und anständig betrachteten sie das Bild, das den Selbstmord des Helden darstellte. Noch in der Pause sprachen sie von Malaisische und schüßten sich als Japaner vom alten Schläge. Reinhardt achtete darauf, daß zwei Kameraden keinen der achtjährige Reinhardt und der um ein Jahr jüngere Kamerade. Die beiden im Klassenraum vor dem Bilde Malaisische. Winteneraum lassen sie sich in scharfer Ehrfurcht an. Dann hüllte es Reinhardt gegen die Wand des Klassenraumes und kniete vor ihm nieder. Er zog sein Messer aus der Tasche, öffnete wortlos seinen Kinn und ließ sich die Klinge in den Leib. Der Schmerz ließ ihn einen Augenblick zögern. Dann schrie er aber mit rauhem Entschluß die Klinge schräg von unten nach oben, wie Malaisische im Bilde es auch tat. Reinhardt's Atem schlug hart gegen das Bild, und das Messer fuhr aus dem Leib. Reinhardt hatte Kameo neben ihm gehalten. Nun kniete auch er nieder und griff nach dem Messer. Er zitterte leicht und ägerete. Dann schloß er ihm, als rief ihn Malaisische, und ließ frage Kameo den Kameraden: „Schmerz es?“ — „Nein“, versicherte Reinhardt und verlor die Besinnung. Da rief auch Kameo sich den Leib an.

Als die Schüler nach der Pause den Klassenraum betreten, fanden sie die beiden. Kameo ist heute tot. Reinhardt, der die Tat bezeugt hatte, muß im Leben bleiben. In Europa ist die Sandhauweide der Gärten unverständlich. Den Japanern gibt sie die Versicherung, daß der alte Geist noch lebt.

Als die Schüler nach der Pause den Klassenraum betreten, fanden sie die beiden. Kameo ist heute tot. Reinhardt, der die Tat bezeugt hatte, muß im Leben bleiben. In Europa ist die Sandhauweide der Gärten unverständlich. Den Japanern gibt sie die Versicherung, daß der alte Geist noch lebt.

Als die Schüler nach der Pause den Klassenraum betreten, fanden sie die beiden. Kameo ist heute tot. Reinhardt, der die Tat bezeugt hatte, muß im Leben bleiben. In Europa ist die Sandhauweide der Gärten unverständlich. Den Japanern gibt sie die Versicherung, daß der alte Geist noch lebt.

Als die Schüler nach der Pause den Klassenraum betreten, fanden sie die beiden. Kameo ist heute tot. Reinhardt, der die Tat bezeugt hatte, muß im Leben bleiben. In Europa ist die Sandhauweide der Gärten unverständlich. Den Japanern gibt sie die Versicherung, daß der alte Geist noch lebt.

Aus der Heimat
Untreuer Verwalter.

Einleben. Der Kriminalpolizei wurde vor längerer Zeit vertraulich mitgeteilt, daß einem gewissen Wandritz folgende Hinterlassenschaft...

Starbes Auftreten des Totentopfes.

Altsich. In diesem Jahre ist ein hartes Auftreten der Puppe des Totentopfes in unserer Gegend festzustellen. Eigentümlich findet man den Totentopf nur in Südwesteuropa...

Amtsvorsteher Fuß stellt sich.

Berth. Der seit einigen Tagen verschwundene Amtsvorsteher Fuß aus Bundeßfeld hat sich tatsächlich dem Magdeburger Polizei gestellt...

Eine Katzenfeuer.

Borna. Eine Katzenherde ist hier in Anbetracht der bevorstehenden Jahresplanung geschlachtet worden. Der Satz ist für die sechs Katzen...

Wie ein Schlauer genarrt ward.

Gambura. Ein beherrschter Schlauer aus einem Nachbardorfe ist hier bei dem freibändigen Vertrieb, der in Schmiedehäusern stattfindet...

Frau Else und seine Samten.

Roman von Clara Berg. Urheberrecht der Stuttgarter Romanzentrale E. Adernann, Stuttgart. (16. Fortsetzung.) (Madrad verloben.)

Wilde Szene im Gerichtssaal. Ein abgewiesener Kriegsverurteilter verwundet den Gerichtsarzt und den Gerichtsvorsitzenden.

Dessau. Der Sitzungssaal des Dessauer Militär-Verwaltungsgerichts, das dem Oberverwaltungsamt angegliedert ist, war Dienstag mittag der Schauplatz einer wilden Szene.

Schlüsse mit einem starken Eisenhaken.

am Arm, löste dann weiter am sich und brachte dem Vorsitzenden des Gerichtshofes, Staatsminister a. D. Jähnlich, eine harte blutende Wunde am Kopf bei.

Einweihung einer neuen Turnhalle.

Altersleben. Hier wurde durch einen feierlichen Akt die neue Turnhalle der Stefanienwölfschule übergeben. Innerhalb eines Jahres sind zwei neue Turnhallen geplant worden...

richtiglos geräumt wurde, bis der Lebende sich allein in ihm befand. Man schloß ihn ein und alarmierte die Polizei. Zwei Beamte der Zahnpolizei nahmen ihn in Schutzhaft.

Ein Jochpreller verunglückt auf der Flucht.

Schwara. Ein Dülstedorfer Reisender, der am vergangenen Sonnabend früh im Gasthaus 'Zur Traube' einmietete, bezahlte zunächst keine Bede. Da er aber auch am Sonntag noch keine Bede, ging ihm sein Geld aus.

Der Tod des Wildereers.

Lambach. Der gräfliche Hilfsförster Berner erkrankte in Lindau einem jungen Mädchen beim Wildern. Trotz mehrmaligen Arztbesuchs suchte der Wilderer sein Heil in der Flucht.

Seminar für Studienreferendare.

Halberstadt. In der Provinz Sachsen sollte zu den bereits bestehenden drei Bezirksseminaren für Studienreferendare noch ein vierdes errichtet werden. Auf Antrag des hiesigen Provinzialrats hat nunmehr das Provinzialparlament in Magdeburg beschlossen...

Brand der Molkennmilch.

Halberstadt. In der Molkennmilch, einem bei den Ausbürgern bei Halberstadt beliebigen Geschäft mit Land- und Gutsverwaltern, brannten die Milchfabrikgebäude völlig nieder.

Schwierigkeiten, sich im dichten Nebel mit der Motorpflüge auf den aufgeschichteten Feldwegen an die Brandstelle heranzubewegen. Die Feuerlöscharbeiten wurden fast vergeblich, da außer dem Wasser aus einem benachbarten Bach herbeigeschafft werden mußte.

Leitungsdraht-Diebe.

Gaumnitz. In der Zeit vom Sonnabend bis Montag früh wurden im Zuge der Straße 'Gumme' in Gaumnitz etwa 850 Meter Leitungsdraht entwendet. Der Verdacht lag auf dem Bauern, der die Drahtstücke in dem Diebstahl vornehmlich schuldhaft.

Der Magistat verkauft neuerbaute Wohnhäuser.

Rangelusa. Die Stadtverordnetenversammlung verhandelte über die von der Stadt neu erbauten Wohnhäuser. Der Magistat schlug vor, sie nicht, wie die andern, zu vermieten, sondern zum Preise von 6500 M. je Stück zu verkaufen.

Starter Nachtkroft.

Stiege. Die Wächter bringen bereits erhebliche Preß-; Dächer und Bäume sind morgens schon wech, die Sträucher und Blumen in den Gärten und auf dem Friedhöfe sind erfroren.

Ein treuer Hund und sein böser Herr.

Schönefeld. Ein hiesiger Einwohner wollte seinen Hund los sein. Er nahm ihn an die Leine und führte ihn nach dem Stadtfriedhof, um ihn zu ertränken.

Schönefeld. Ein hiesiger Einwohner wollte seinen Hund los sein.

Seine Leine und führte ihn nach dem Stadtfriedhof, um ihn zu ertränken. Der Hund aber, der seine Leine unter Wasser gehalten war, konnte jedoch nicht ertrinken, da seine Leine verflochten und stellte sich schließlich wieder bei ihm ein. Der Herr dachte die Zeit; er nahm den Hund, schlug ihn mit der Schnauze auf die starke Steinmauer und beförderte ihn abermals ins Wasser.

Eine Spielwarenfabrik niedergebrennt.

Schalkau (Sonneberg). In der Dienstag Nacht ist in Grimpen die August Nummertische Spielwarenfabrik bis auf den Grund niedergebrennt. Der Betrieb beschäftigte 70 Arbeiter, die jetzt dem großen Heer der Arbeitslosen sich anschließen müssen.

Am nächsten wohnt Frau Doktor Feid.

Am nächsten wohnt Frau Doktor Feid, dann kam Frau Doktor Müller an die Reihe. Die sorgte für Verbreitung. In aller Frühe telefonierte sie an Frau Vna. 'Gehst du in die Stadt? Dann komm bitte bei mir vorbei.'

25. Kapitel.

'Anja, hal, warum ist mich hergehen muß.' Vna hand, schmerzend vor Male. 'Ihre will mich dringend sprechen, du hast es nicht. Was ist denn los?' 'Ehe, Vna, nimm Platz. Höre mich in Ruhe an. Es gibt Augenblicke im menschlichen Leben, in denen die Teilnahme eines verheirateten Menschen unendlich wohl tut.' Vna nickte zustimmend.

Fajanen-Idyll.

Idyll. Aus dem freien Felde zwischen der Döllnitz, Borsdorf und dem Meißner...

Ein Goldstück im Gänsemagen

Nach Saughädt. Als kürzlich ein Gans des Oberpostkammerers Karl Heilig nicht mehr recht...

Tödlicher Rangierunfall im Nebel.

Mühlern. Beim Rangieren von Eisenbahnwagen die Rangierbahnen der Jägerstraße...

30000 Zentner Getreide verbrennen.

Sangerhausen. Mitwoch abend geriet der dreißigstellige Getreidepelletier der Firma...

Fertelpreise.

Schöneberg. Der Fertelpreis wies mittlere Anstiege auf. Die Preise schwanken...

Folgenschwere Schmutzereien in einem Schulbad.

Großbretzenbach. In der Jenaer Presse werden ungebührliche Zustände aufgedeckt...

Liebliche Zustände in den Kottowohnungen.

Gummitzippel für Hausmeister. Alles verwirrt - Gewinnbringende Untermieter.

Es ist richtig, daß wir beantragt haben, den Hausmeistern in den städtischen Kottowohnungen...

Eine vollständige Reinigung und Desinfektion soll sehr selten erfolgen sein. Als plötzlich einige Eltern Krankheitsbeschwerden an ihren Kindern...

Biene- und Zwiebelmarkt.

Wettersfeld. Von einem Viehmarkt, der früher einen großen Ansehens aufwies...

Das Kleinbahnprojekt lebt wieder auf.

Müherleben. Unsere Stadt grenzt unmittelbar an den Mansfelder Gebirgskreis...

Rosten auf die einzelnen Gemeinden, den Kreis Mansfeld und den Staat. Müherleben...

Ferngasbezug.

Müherleben. Wie so viele Gemeinden steht auch augenblicklich Müherleben vor der Frage...

Gratulationscour am Obffstand.

Behördliche Funktionen für Deutschlands älteste Äbterin.

Bei Stahlberstoppung Schweizerpillen

NUR BEI DER APOTHEKE RICH-BRANDT'S

Das sind wirklich billige Preise für Qualitätswaren, wie ich sie führe! Advertisement for Raukobern featuring various products and prices.

Die bedeutet nicht "fein". Ich weiß, daß du dir nichts verschweigen kannst. Eine kleine eine Tasche herbei. Schade...

zustände gehabt, wenn sie dem Publikum so nahe kam und Gärtnereigewerbe ihren Vortrag...

überließ sich willig Frau Zinas Führung und diese führte energisch und bestimmt. Sie hatte die Lebenspläne der jungen Leute schon...

lichtet ist ihm peinlich, und so bittet er um die Erlaubnis, heute nachmittags eure Zustimmung...

diesem Anlaß ein Weibchen zu überreichen. Die Begleichung des Magistrats ging unter größter Anteilnahme der Einwohnerschaft und der Bevölkerung vor sich. Die Stadtpfarrkirche der alten Frau, die 44 Jahre hindurch ihren Standort bei jeder Witterung immer noch in beständiger geistlicher und körperlicher Frische befindet, ein Standbild. Die alte Frau sang dem Oberbürgermeister, dem sie für die Nummerkennzeichen herzlich dankte, daß sie für den bis zu ihrem Lebensende dem Stand zum Besten ihrer treuen Kundschaft verlorge zu können, denn sie wolle unter gar keinen Umständen mit dem Volkshaus einmischen zu tun haben, sondern sie hoffe, sich bis zu ihrem Lebensende für Brot selbst zu verdienen. Die Bevölkerung Göttingens hat die Gerechtigkeit reich bezeugt.

Für 4000 Mark Beute.

Der Nacht wurde bei Urmacher Höhe in der Bahnhofstraße eingebrochen. Die Diebe nahmen Uhren, Ringe und Silbergegenstände im Werte von 4000 Mark.

Canena. (Sein Herbstvergnügen) Am Sonntag der Gesangverein Männerchor im Kasselerhofen Vokal abgab. Es wurde mit vielem Beifall von den Mitglieðern und deren Frauen ein Theaterstück aufgeführt. Der Besuch des Festes war sehr zahlreich.

Burgliebenau. Die Juderrubens (mit) wird in dieser Gegend bald beendet sein. Die Arbeit geht noch gut von hant, da durch den Regen der letzten Tage das Erdreich locker geworden ist. Der Ertrag ist trotz des trockenen Sommers besser, als erwartet wurde. Man rechnet im allgemeinen mit einem Durchschnittsertrag von 120 bis 140 Zentner je Morgen.

Kolben. (Dreifache Fortbildungsschule) Die bisher zweifache eingerichtete hiesige ländliche Fortbildungsschule wird vom jetzt als dreifache betriebe werden. Es werden hierfür vor allem technische Gründe — die Schülerzahl von fast 60 — und pädagogische Gesichtspunkte maßgebend. Die drei Klassen entsprechen den drei Altersstufen der Schüler. Der Unterricht beginnt am letzten Dienstag; Unterrichtsstunden im Dienstags- und Freitag von 15 bis 18 Uhr. An Stelle des ehemaligen Fortbildungsinstruktors Lehrer Böhm, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten mußte, wurde Lehrer Hoffmann zum Leiter ernannt. Ferner wurden Lehrer Häbde und als neue Kraft Lehrer Scheelowitz.

Sennewitz (Männergesangsverein) Am Sonnabend abend gab der Männergesangsverein Sennewitz (Gottlieb Häbde), Seiner Chorleiter Paul unter Mitwirkung der Chorleitung Kapelle, Halle, im Benignischen Vokal sein diesjähriges Herbstkonzert. Ausgerichtet an diesem Abend öffnete der Wettergott alle Schleusen des Himmels und landete den lang erwarteten Regen auf die dürren

Erde über die Wettern waren trotz des Wetters erloschen und lasteten dem Konzert und Gesangst. Hieran schloß sich das lästliche Zerschneiden des alle Teilnehmer in gemütlicher Stimmung bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Künern. (Gesundheitskontrolle der Berufsschüler) In diesen Tagen wird erstmalig eine ärztliche Untersuchung der Berufsschüler durchgeführt. Sie wird sich auf alle Orte des Saalkreises und alle Schüler des ersten Jahrganges erstrecken. Weitere Schüler können auf Antrag ebenfalls untersucht werden. Die weibliche Berufsschüler sind dieser Gesundheitskontrolle vorläufig nicht unterworfen.

Künern. (Einrichtung musikalischer Konzerte) findet am Mittwoch, 30. Oktober, unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Bräun in hiesiger Kirche statt. Die Verhandlungen föhlichen um 5 Uhr mit einer getheilten Aufführung. Das Programm bringt Kompositionen alter Meister des 17. Jahrhunderts für Sologebirg, Violine und Orgel.

Künern. (Hauswanderrück) Kaufmann Biermann löst auf seinem Grundstück einige Nebengebäude abbrechen. Dabei wurde in den Abendstunden eine Ede des Wohnhauses ein. Verletzt wurde zum Glück niemand, da die Arbeiter schon vorher abgemacht hatten und sich niemand in den zusammengebrochenen Zimmern aufhielt.

Hohitz. (Silberne Hochzeit) Das in der Sechziger Straße 33 wohnende Ehepaar Geyher konnte das 50jährige Jubiläum feiern.

Klostermannfeld. (50jähriges Jubiläum) Der auf Bahnhof Mansfeld wohnende Inhaber Karl Reichert feiert mit seiner Ehefrau am 20. Okt. in gelingender und fröhlicher Weise die goldene Hochzeit. Der Jubilar wurde am letzten Weihnachtsvergnügen des Militärvereins durch den Kriegsrund mit dem Weibchen für 50jährige Mitgliedschaft und mit dem Gehalt von 2. Klasse ausgezeichnet.

Obba. (Silberne Hochzeit) feierten Rittergutsbesitzer Max Strandes, Rittmeister a. D., und seine Gemahlin.

Schwenditz. (Vater Kleemann) der auch in Gienburg, hat in diesem Jahr eine Pfarrstelle bekleidet, wird vom Konsistorium als Superintendent nach Schwenditz berufen werden.

Selbra. (Aufführung eines Vokalensemble) Am 18. d. M. wurde ein Vokalensemble von seinem Aufzuge die Hofkapelle entnommen und darauf der Betrag von 18 RM abgehoben. Den Bemühungen des Werkschreibers der Mansfeld-M.G. ist es am 22. d. M. gelungen, den 19jährigen Sängerknaben Otto D., aus Klein-Mansfeld des Diebstahls zu überführen. Nach anfänglichem Leugnen war S. geständig, da er sich der Wucht der ihn belastenden Tatsachen nicht erwehren konnte.

Solzweitz. (Silberne Hochzeit) Der Schuhmachermeister Reinhold Bullmann feierte in der vergangenen Woche mit seiner Ehefrau

das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubilar wurden zahlreiche Glückwünsche und Ergrünungen zuteil.

Solzweitz. (Kirche) Solzweitz eröffnet in der hiesigen Gegend die Reihe der Kirchenbauten; dadurch ist wohl auch der außerordentlich zahlreiche Besuch von Anhängern zu erklären. Am heiligen Tagen bestand ein verstärkter, ununterbrochener Kirchbesuch zwischen Mittelfeld und Solzweitz. Zudem konnten die alle die Wägenwagen die Menge der Gäste nicht fassen. Die Kirche ist bei und zum Sonntag geworden, da dem sich von nach und fern Veranbarkeit und Bekanntheit einstellt. Alle Vokal waren überfüllt, großer Kirchbesuch war auf dem Kirchplatz und alt und jung kam auf die Rechnung.

Witten a. S. (Hohes Alter.) Am 25. Oktober begibt hier Frau Friederike Hunger geb. Kunze in 80. Geburtstag.

Wansleben. (Verunglückung) Zurzeit ist man in der Gegend der Wanslebenstraße mit den Bauarbeiten der Verunglückung beschäftigt. Von Leuten ist die Wansleben ist die Rettung bereits gebaut. Die Wansleben wird über Wansleben weitergeführt.

Wittroda. (Kirchenvisitation) Am vergangenen Sonntag hielt Herr Superintendent Windisch ein Besondere eine Kirchenvisitation in der hiesigen Kirche ab. Der Festgottesdienst, der besonders dazu angelegt war, begann um 10 Uhr. Daran schloß sich eine Rede vom Herr Windisch der Gemeinde ab. Nachmittags um 3 Uhr war eine Sitzung des Gemeindefinanzrats einberufen, in der die Visitationsfragen besprochen wurden. Abends 7.30 Uhr fand im Silbersaal eine Familienabend statt. Es wurden auch Tischbilder gezeigt. Der Hauptvortrag hielt Herr Superintendent Windisch.

Wittroda. (Der erste Meil) Am Montagmorgen lag man hier den ersten Meil. Das Thermometer hatte fast den Gefrierpunkt erreicht. Die Wiesen in den Tälern haben weiß bedeckt.

Wittroda. (Familienabend) Am Sonntag fand unter Leitung des Pastors Jürgang ein Familienabend mit Vorführung des Vokalensemble statt. Die Veranstaltung wurde noch durch trefflich klingende Chöre der Schulkiner Leitung Hauptlehrer Pedersen) und durch ein gut einstudiertes Theaterstück verfeinert.

Wittroda. (Rieseraben) In der hiesigen Rittergutsfarmerei sind einige riesige Wintererben geerntet worden, die größte davon wird das seitliche Gewicht von 17 Pfund auf. Solche sind die Früchte mild, ohne Düngung und Pflege aufgemacht.

Wittroda. (Der Gesangverein) veranstaltete sein diesjähriges Herbstvergnügen im Saale des Café Union. Trotz schlechten Wetters waren die Freunde des Vereins zahl-

reich erschienen. Die Vortragsliste an Liedern war gut gewählt und fand ungeteilten Beifall. Besonders gefiel das Lied „Des Jähers Wunsch“. Im zweiten Teil folgte ein erntedankliches „Hörst, Weizens“. Die Zuhörer mußten sich ihren Rollen gut aneignen. Das Lied gefiel sehr und reicher Beifall lobte die Spieler. „Die verdrängten Hüttenwägen“ sauberten eine fröhliche Stimmung hervor. Ein Hall gefiel Veranbarkeit und Gabe noch bis in die frühen Morgenstunden in großer Stimmung beendeten.

Wittroda. (Sommerverein „Frische“) Am vergangenen Sonntagabend hielt der hiesige Sommerverein „Frische“ sein diesjähriges Herbstvergnügen im Saale des Herrn Erich Schaub ab. Es wurden zunächst turnerische Aufführungen gegeben. Ein gemütlicher Ball bis zu den frühen Morgenstunden hielt alle Mitglieder und Gäste in fröhlicher Stimmung beendeten.

Wittroda. (Schützenverein) Am letzten Sonntag veranstaltete der Schützenverein sein diesjähriges Festessen. Der feste Teil konnte der Verein in diesem Jahre Schießsport betreiben, weil der neue Schießstand erst vor einigen Wochen fertiggestellt wurde. Von 1 Uhr ab fand das Festessen statt. Die Besichtigung war sehr groß, denn es ging um eine Anzahl wertvoller Preise; geflossen wurde bis zum Dunkelwerden. Abends fand ein gemütlicher Nachschuß im Gasthofen Vokal statt.

Wittroda. (Der Reichsbanknoten) 50) am dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik freierzeit seiner Vollendung entgegen und wird voraussichtlich noch in den nächsten Wochen unter Dach kommen, so daß die Innenrichtung während des Winters fertiggestellt werden kann. Das mächtige Gebäude ist im Rohbau aus Mauerwerk errichtet und veripicht ein Schmuck für die ganze Stadt zu werden.

Wittroda. (Goldene Hochzeit) Der Landwirt Reinhold Wehe in Wittroda und seine Ehefrau Minna, geb. Pfeiffer, feierten am 24. Oktober das Fest der goldenen Hochzeit.

Jena. (Ein Bootshaus für 50 Boote.) Aus Mitteln der Firma Carl Zeiss ist in den letzten Monaten in der Nähe des Völkchenhainer Waldes an der Saale nach dem Plane des Architekten Schlegel ein schönes Bootshaus entstanden, das der aus Verbringen des Zeisswerkes bestehenden Ernst-Abbe-Jugend zum Geschenk gemacht wurde, um den jungen Leuten Gelegenheit zum Baden zu geben. Die Weichere hielt Dr. Schumacher, der Leiter der Personalabteilung, nachdem der Sprecher der Jugend deren Dank abgeleitet hatte, wurde die Weihe der von der Firma gestifteten acht Boote vorgenommen. Anschließend fand eine Besichtigung des neuen massiven Bootshaus des Wasserportvereins statt, das an Stelle des im vorigen Winter abgebrannten Holzernen Bootshauses erbaut worden ist. Es bietet Platz für etwa 50 Boote.

Wittroda. (Die hiesige Gegend) ist jetzt verdrängt. Sie enthält 22 Kandidaten aller Gänge, die unter Führung des Rittervereins zusammengeschlossen sind. Von den bisherigen Kandidaten der Bürgerpartei kandidierten nur sehr wenig weiter.

NEU-ERÖFFNUNG unserer Verkaufsstellen

Gr. Ulrichstr. 39 / Waisenhausring 1
für Schokoladen, Pralinen, Kakao
Donnerstag, den 24. Oktober 1929

Wir bieten für jeden Geldbeutel das Beste, was sich zu den betreffenden Preisen erzeugen läßt

Kommen auch Sie zu uns !!!
Sie sehen unsere Auslagen und überzeugen Sie sich von unserer erstklassigen Ware u. den niedrigen Preisen !!!

ZUR AUFLÄRUNG !!

Durch Ausschaltung des Zwischenhandels, sowie rationelle Großfabrikation von mehr als 3000 Zentner monatlich sind wir in der Lage, unsere Erzeugnisse, die wir direkt von unserer Fabrik an den Verbraucher abgeben, zu denkbar niedrigen Preisen zu verkaufen.

Anlässlich der Eröffnung erhalten alle unsere Kunden in obigen beiden Verkaufsstellen bis Sonnabend, den 26. Oktober

1 Riegel Vollmilchschokolade gratis!



Kakao- und Schokoladen-Fabrik
Niederoderwitz
in Sachsen

